

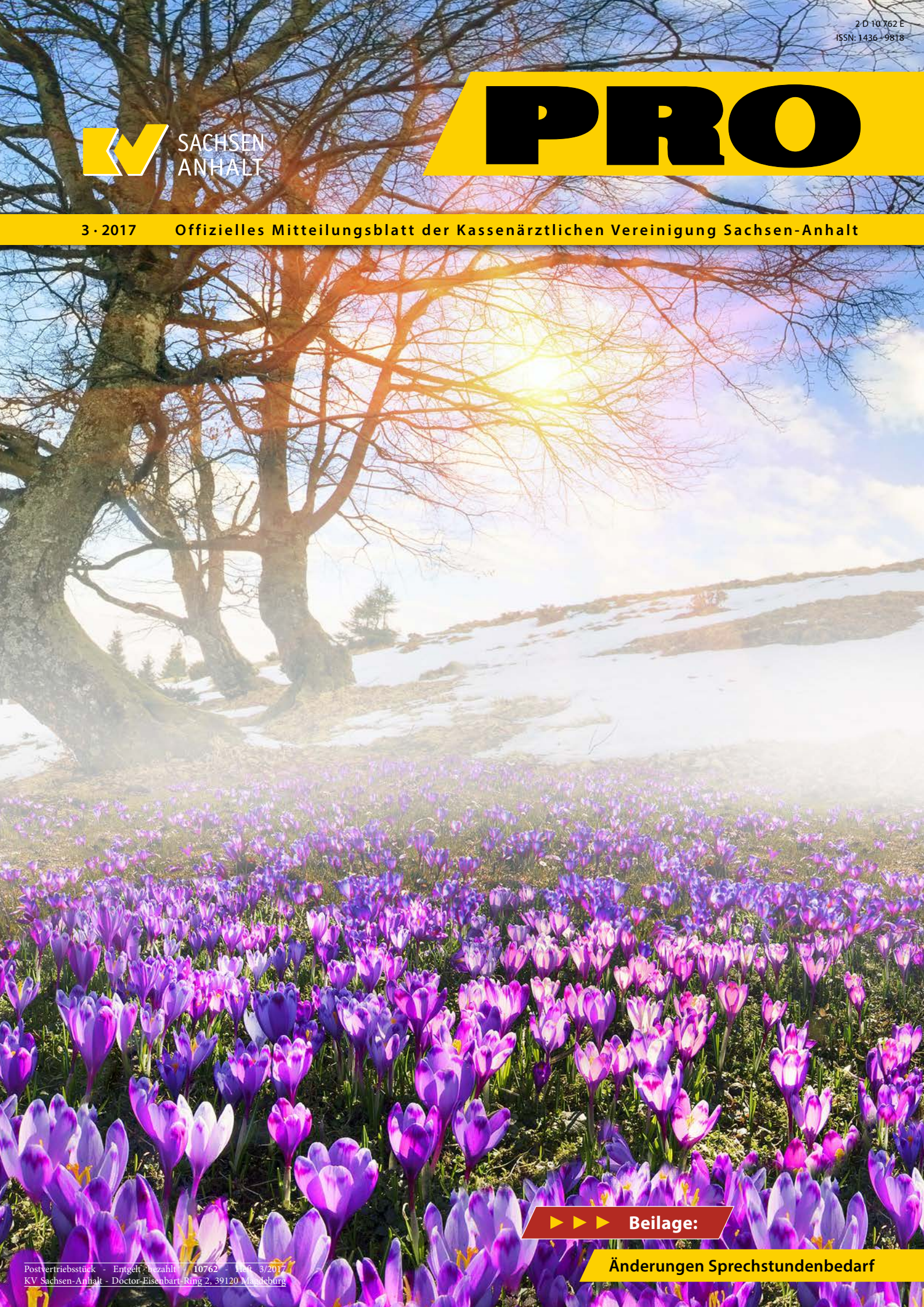


SACHSEN
ANHALT

PRO

3 · 2017

Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt



Beilage:

Änderungen Sprechstundenbedarf

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvs.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvs.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas-Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvs.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvs.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvs.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Carolin.Weiss@kvs.de Nadine.Elbe@kvs.de Gabriela.Andrzejewski@kvs.de	0391 627-6408/-8403 0391 627-6403/-8403 0391 627-7403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvs.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvs.de	0391 627-6321/-876321
Justitiar	Christian.Hens@kvs.de	0391 627-6461/-876462
Vertragsärztliche Versorgung stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses - Zulassungen - Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Iris.Obermeit@kvs.de Heike.Camphausen@kvs.de	0391 627-6342/-8544 0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Peter.Krueger@kvs.de Anja.Koeltsch@kvs.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Peter.Krueger@kvs.de Anja.Koeltsch@kvs.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvs.de	0391 627-6341/-8544
Bereitschafts- und Rettungsdienst Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvs.de	0391 627-6460/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvs.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Brasede@kvs.de	0391 627-6338/-8544
Qualitäts- und Ordnungsmanagement Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvs.de	0391 627-6450/-8436
Aus- und Weiterbildungsmanagement Gruppenleiterin	Silke.Brumm@kvs.de	0391 627-7447
Abrechnung/Prüfung Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvs.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvs.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvs.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvs.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvs.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvs.de Solveig.Hillesheim@kvs.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvs.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung Abteilungsleiterin	Kathrin.Sondershausen@kvs.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Karin.Thrun@kvs.de Christine.Broese@kvs.de	0391 627-6031 0391 627-7031

Notfälle und Fälle im Bereitschaftsdienst



Dr. Burkhard John,
Vorsitzender des Vorstandes

Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

die Behandlung von Notfällen ist derzeit ein wiederkehrendes Thema in den Medien. Aber worüber spricht man da eigentlich? Oftmals wird dabei vieles durcheinandergewürfelt und so entsteht nicht selten ein stark verzerrtes Bild. Echte Notfälle werden in der Regel ausreichend schnell und in guter Qualität vom Rettungsdienst behandelt. Sind dabei notärztliche Leistungen notwendig, stellt die KV Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit vielen Krankenhäusern, Vertragsärzten und weiteren freiberuflich tätigen Ärzten diese zur Verfügung. Das ist wegen des auch an den Krankenhäusern bestehenden Ärztemangels häufig schwierig, gelingt aber flächendeckend an 365 Tagen für 24 Stunden an den Notarztstandorten.

Patienten, die wir im Bereitschaftsdienst versorgen, sind meist keine Notfälle, sondern Patienten, die zu den sprechstundenfreien Zeiten erkranken bzw. bei denen sich der Krankheitszustand akut verschlechtert. Zur Behandlung solcher Patienten haben wir als KV zwei Versorgungsstrukturen aufgebaut – die Bereitschaftspraxen und den Fahrdienst. Die 14 Bereitschaftspraxen

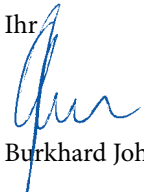
befinden sich in der Mehrzahl an Krankenhäusern oder in deren Nähe, wobei die Abstimmung mit dem stationären Bereich unterschiedlich gut funktioniert. Der Fahrdienst ist seit einiger Zeit professionell ausgestattet und über die bundeseinheitliche Rufnummer 116117 erreichbar. Diese beiden Versorgungsstrukturen sind meines Erachtens in der Bevölkerung unzureichend bekannt und Patienten stellen sich mit Bagatelkrankungen in den Krankenhausambulanzen vor. Krankenhäuser bewerben diese Möglichkeit der Versorgung teilweise und die Wege ins Krankenhaus sind in den meisten Regionen gut bekannt. Statistische Erhebungen zeigen auch, dass eine Vielzahl von stationären Aufnahmen aus Konsultationen in den Notfallambulanzen resultiert.

In Deutschland haben wir im Vergleich zu vielen anderen Ländern eine sehr gute Versorgung im ambulanten und stationären Bereich. Patienten können häufig auch nicht einschätzen, welche Ebene des Versorgungssystems für sie richtig ist und welche Dringlichkeit die Behandlung ihrer Beschwerden hat. Das Ergebnis sind manchmal überfüllte Notfallambulanzen in Krankenhäusern, allerdings ist dies regional sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Die Krankenhausambulanzen werden aber auch von Patienten zu normalen Sprechstundenzeiten aufgesucht. Das obwohl der ganz überwiegende Teil der akuten Patientenprobleme taggleich oder zumindest sehr zeitnah in den Praxen der niedergelassenen Ärzte behandelt wird. Das ist unsere Aufgabe und der kommen wir auch nach.

Daher sind aus meiner Sicht zwei Maßnahmen notwendig. Auf der einen Seite muss die Abstimmung zwischen den Klinikambulanzen und unserem Bereitschaftsdienst verbessert werden.

Werden von uns Bereitschaftspraxen am Krankenhaus unterhalten, sollten die Patienten im Rahmen einer effektiven Triage den entsprechenden Strukturen zugewiesen werden. Auf der anderen Seite muss die Bevölkerung besser aufgeklärt werden, mit dem Ziel einer sinnvollen Inanspruchnahme der bestehenden Versorgungssysteme. Am besten lässt sich diese Inanspruchnahme in einem strukturierten Versorgungssystem, wie wir es aus den Hausarztprogrammen kennen, umsetzen. Allerdings ist es hierbei zusätzlich notwendig, dass der Patient mit in die Pflicht genommen wird. Durch entsprechende Boni der Krankenkassen für die Versicherten, die sich an die vereinbarten Regularien halten, kann die Akzeptanz verbessert werden. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass eine finanzielle Beteiligung der Patienten, insbesondere bei der Inanspruchnahme des Bereitschaftsdienstes, durchaus eine steuernde Funktion ausübt. Ich halte die Einführung einer solchen „Notfallpauschale“ daher für dringend geboten, um die sich abzeichnenden Probleme zu lösen. Die im Rahmen einer Sendung des MDR durchgeführte nichtrepräsentative Umfrage zur Akzeptanz einer solchen Gebühr hat das erstaunliche Ergebnis gebracht, dass eine Mehrheit für die Einführung einer solchen Gebühr wäre. Grund ist sicher die Erkenntnis, dass nur so ausreichend Kapazitäten für die echten Notfälle bereitgestellt werden können und somit allen geholfen wäre.

Ihr

 Burkhard John

Inhalt

Editorial

Notfälle und Fälle im Bereitschaftsdienst 81

Inhaltsverzeichnis/Impressum 82 - 83

Gesundheitspolitik

Sitzung der Vertreterversammlung
Ziele für die neue Wahlperiode vorgestellt 84 - 85

Für die Praxis

Praxisorganisation und -führung (39)
Schmerzmanagement 86 + 103

Rundschreiben

Hinweise zur Abrechnung 1/2017 87 - 88
Neue Heilmittelpreise bei der Knappschaft 88
Terminservicestelle 88

Verordnungsmanagement

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage II –
Lifestyle-Arzneimittel 89 - 91
Änderung der Arzneimittel-Richtlinie –
klarstellende Änderung der Dokumentationspflicht 92
Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V
(verordnungsfähige Medizinprodukte) 92 - 93
Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII –
aktuelle Beschlüsse (Beschlüsse zur Nutzenbewertung
von Arzneimitteln) 93 - 94
Änderung der Liste patentgeschützter Analogpräparate 95
Hinweise auf Patienten mit Verdacht
auf einen Arzneimittelmisbrauch 95
Verordnung von Cannabis zulasten der gesetzlichen
Krankenversicherung 96 - 97
Aktuelle Zuzahlungsbeträge bei Abgabe von Heilmitteln
in Arztpraxen 97
„Fokus Heilmittel – Verordnung nach Schlaganfall“ 98

Änderung der Anlage der Sprechstundenbedarfsvereinbarung ab 1. Quartal 2017	98 - 99
Transfersystem Connect Z® – ab 1. Quartal 2017 kein Sprechstundenbedarf mehr	100
Regressvermeidung Sprechstundenbedarf	100
Änderung der Hilfsmittel-Richtlinie – Freiburger Einsilbertest zur Hörüberprüfung auch mit Störgeräuschen	101
Vertrag zur Darmkrebsfrüherkennung bei AOK-Versicherten unter 55 Jahren	102

Für die Praxis

Mustervorlage zum Erstellen eines Hygieneplans für die Arztpraxis	103
---	-----

Mitteilungen

Praxiseröffnungen	104 - 105
Ausschreibungen	105
Wir gratulieren	106

Bedarfsplanung

Beschlüsse des Landesausschusses	107
Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen-Anhalt	108

Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses	109 - 111
--------------------------------------	-----------

Fortbildung

Termine Regional/Überregional	112
-------------------------------	-----

KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle	113 - 117
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	118 - 119

Beilage in dieser Ausgabe:

- ▶ Änderungen Sprechstundenbedarf

Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt Körperschaft des Öffentlichen Rechts
26. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818

Herausgeber

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
V.i.S.P.: Dr. Burkhard John



Redaktion

Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Bernd Franke, bf (Redakteur)

Anschrift der Redaktion

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6146 / -6148
Fax 0391 627-878147
Internet: www.kvsa.de
E-Mail: pro@kvsa.de

Druck

Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,
39218 Schönebeck · Grundweg 77,
Tel. 03928 4584-13

Herstellung und Anzeigenverwaltung

PEGASUS Werbeagentur
Bleckenburgstraße 11a
39104 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44
E-Mail: info@pega-sus.de
Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand

Magdeburg

Vertrieb

Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.

Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.

Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titel: © panaramka - Fotolia.com

Seite 86: © Microstockfish - Fotolia.com

Sitzung der Vertreterversammlung

Ziele für die neue Wahlperiode vorgestellt

Die zweite Zusammenkunft der Mitglieder der Vertreterversammlung in dieser Amtszeit fand am 17. Februar 2017 statt. Am darauffolgenden Tag wurden im Rahmen einer Klausurtagung ausgewählte Themen bearbeitet.

Im Bericht zur Lage stellte der Vorstandsvorsitzende Dr. Burkhard John das aktuelle Gesetzgebungsverfahren zum GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz vor. Im Weiteren zog er eine vorläufige Bilanz zu der Terminservice-stelle, die in Sachsen-Anhalt in dem einen Jahr des Bestehens ca. 6.200 Anrufe erhielt, wovon nach den gesetzlichen Regularien 61 % der Anrufer einen Anspruch auf eine Vermittlung innerhalb von vier Wochen zu einem Facharzt hatten, der auch durch die Terminmeldungen der Kolleginnen und Kollegen erfüllt werden und damit eine Krankenhausbehandlung vermieden werden konnte.

Im Anschluss berichtete der Vorsitzende von der Reform der Psychotherapie-Richtlinie, die auf der Bundesebene beschlossen wurde. Auch hier wird zukünftig eine Vermittlung von Psychotherapie-Terminen über die Terminservice-stelle erfolgen.

Aus Sicht der KVSA besteht allerdings die bessere Lösung für mögliche Terminprobleme von Patienten in Form einer Überweisungsteuerung, wie sie mit einigen Krankenkassen schon vereinbart werden konnte und die von Haus- und Fachärzten gut genutzt würde.

Die zukünftige Sicherstellung der Versorgung nahm einen wichtigen Platz in der Berichterstattung ein, hier wiederum die Veränderung der Strukturen, in denen Ärzte an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen. So ist der Zuwachs bei an MVZ angestellten Ärzten festzustellen. Dies trifft besonders auf den fachärztlichen Teil der Versorgung

zu. Problematisch schätzt dabei der Vorstand der KVSA die häufig genutzte Möglichkeit der Übertragung der Praxis an ein MVZ ohne Ausschreibung zugunsten der Anstellung ein. Hier ist die Entwicklung zu erkennen, dass die Tätigkeit als niedergelassener Arzt zukünftig weiter verdrängt wird. In einigen Fachgruppen, wird bereits ein großer Anteil der Stellen von MVZ gehalten. Seitens der Sicherstellung ist dies auch nicht ohne Einfluss, da die angestellte Tätigkeit Restriktionen setzt, denen Niedergelassene nicht unterliegen. Den Themenkomplex um die Abgabe von Praxen an MVZ werden die Ausschüsse der Vertreterversammlung, insbesondere Struktur- und Facharztausschuss, erörtern.

Die Maßnahmen der KVSA zur Nachwuchsgewinnung wurden dargestellt, auf die ab Oktober 2016 begonnene bundesweite Regelung zur Weiterbildungsförderung für Fachärzte besonders eingegangen. Von den 27 Vollzeitstellen, die gefördert werden, sind derzeit 19 genutzt, perspektivisch müssen aber mehr Stellen zur Verfügung stehen. Die paritätische Förderung mit den Krankenkassen muss ebenso für zukünftige Weiterbildungsstellen gesichert sein, um auch im fachärztlichen Bereich gegen den aufkommenden Ärztemangel vorzugehen.

Die bekannt gewordenen Inhalte des Masterplans Medizinstudium 2020, der voraussichtlich noch im März 2017 von der Bundesregierung beschlossen werden soll, war der nächste Themenbereich. Das Medizinstudium soll damit reformiert werden. Bekannt wurde dabei auch, dass die Möglichkeit vorgesehen sein soll, bis zu 10 % der Medizinstudienplätze über eine sogenannte Landarztquote zu vergeben. Dies soll auf Länderebene entschieden werden können. Dabei könnten Bewerberinnen und

Bewerber bevorzugt werden, die sich vertraglich verpflichten, bis zu zehn Jahre allgemeinärztlich in unterversorgten Regionen zu arbeiten.

Mit einem Themenwechsel wurde Aktuelles zur Arznei- und Heilmittelvereinbarung und der Impfvereinbarung dargestellt.

Die Ziele und Fokusthemen des Vorstandes fernab vom Tagesgeschäft erläuterte der Vorstandsvorsitzende im Folgenden.

Im Bereich der Vergütung bleibe es beim Hauptziel der Anpassung der Finanzmittel an das für die Versorgung notwendige Niveau. Um der gegebenen Morbidität gerecht zu werden, fehlen 18 Prozent bei der finanziellen Ausstattung der ambulanten Versorgung in Sachsen-Anhalt. Für eine Realisierung dieser Forderung bedürfe es allerdings entsprechender gesetzlicher Regelungen. Dafür werde man auch weiterhin mit der Politik auf Landes- und Bundesebene das Gespräch suchen.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Telematik-Infrastruktur und den damit verbundenen Anforderungen für die Praxen sollen Angebote der KVSA unterstützen. Hier wird vom Vorstand eine Entwicklung gesehen, die zukünftig bedeutenden Einfluss auf die Arbeit in den Praxen haben wird und entsprechend der Möglichkeiten der KVSA begleitet werden solle.

Mit weiteren Maßnahmen wolle der Vorstand die Nachbesetzung von Praxen unterstützen. Einerseits soll der Einstieg von jungen Ärzten in die Praxen erleichtert, andererseits für die Praxisabgeber die Übergabe vereinfacht werden. Die bestehenden Angebote der KV Sachsen-Anhalt zur Unterstützung der Praxisübergabe wie z.B. die Praxisbörse sollen stärker etabliert werden.

Letztes Thema war die Sicherstellung der Versorgung der Patienten außerhalb

der Öffnungszeiten der Praxen. Im vertragsärztlichen Bereitschaftsdienst seien bereits in einer Reihe von Krankenhäusern Bereitschaftsdienst-/Portalpraxen zusätzlich zum flächendeckend bestehenden Fahrdienst eingerichtet worden. Ausgestaltung und Organisation stünden dabei auf dem Prüfstand.

Bei den anschließend stattfindenden Wahlen der Ausschüsse der Vertreterversammlung wurden die Mitglieder folgender Ausschüsse gewählt:

Beratender Fachausschuss für die fachärztliche Versorgung

Dr. Petra Bubel, FÄ für HNO-Heilkunde
 Dr. Lutz Hinkelmann, FA für Augenheilkunde
 Dr. Jörg Mahrenholz, FA für Anästhesiologie
 Dr. Gabriele Merk, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten
 Dr. Olrik Rau, FA für Urologie
 Dr. Michael Schwalbe, FA für Nervenheilkunde
 Dr. Michael Schwerdtfeger, FA für Innere Medizin

Beratender Fachausschuss für die hausärztliche Versorgung

Thomas Dörner, FA für Allgemeinmedizin
 Dipl.-Med. Holger Fischer, FA für Allgemeinmedizin
 Dipl.-Med. Gerlinde Gerdes, FÄ für Allgemeinmedizin
 Dr. Jana Hoyer-Schuschke, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin
 Dr. Kornelia Markau, FÄ für Allgemeinmedizin
 Dr. Jörg Schleinitz, FA für Allgemeinmedizin
 Dr. Julia Steinicke, FÄ für Allgemeinmedizin

Beratender Fachausschuss für Psychotherapie

Dr. Annegret Brauer, FÄ für Kind./Jugendpsych. u. Psychoth., FÄ für Humangenetik
 Dipl.-Psych. Jaqueline Breuer, Psychologische Psychotherapeutin
 Dipl.-Psych. Carsten-Dirk Britting, Psychologischer Psychotherapeut
 Dipl.-Psych. Christiane Dittmann, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
 Dr. Thomas Dost, FA für Psychiatrie und Psychotherapie
 Dr. Harald Hetschko, FA für Kinderheilkunde, Zusatzbezeichnung Psychotherapie

Dr. Ingolf Knetsch, FA für Psychotherapeutische Medizin
 Dr. Maurice Kunz, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
 Dr. Barbara Orschinski, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
 Dr. Simone Plettner-Philipp, FÄ für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FÄ für Innere Medizin
 Dipl.-Psych. Birgit Rogahn, Psychologische Psychotherapeutin
 Dr. Detlef Selle, Psychologischer Psychotherapeut

Beratender Fachausschuss für angestellte Ärzte und Psychotherapeuten

Dipl.-Med. Sabine Faber, FÄ für Allgemeinmedizin, FÄ für Chirurgie, MVZ Harz, Oberharz
 Dr. Evelyn Fabiansky, FÄ für Allgemeinmedizin, MVZ Herderstraße, Magdeburg
 Dr. Joachim Groh, FA für Allgemeinmedizin, MVZ Dessau
 Dipl.-Psych. Marlies Henning, Psychologische Psychotherapeutin, SALUS MVZ, Bernburg
 Dr. Sybille Schmidt-Fritzsching, FÄ für HNO, Johann Christian Reil gGmbH, Halle
 Dr. Christa Schwarzenau-Szydłowski, FÄ für Gynäkologie, Praxis Dr. Schwarzenau, Magdeburg
 Alexandru-Nicolae Tiplic, FA für Urologie, Praxis Dr. Rau, Wernigerode

Finanzausschuss

Dr. Frank-Edward Becker, FA für Allgemeinmedizin
 Dr. Wolfgang Herzog, FA für Innere Medizin
 Dipl.-Med. Torsten Kettmann, FA für HNO
 Dr. Maurice Kunz, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
 Dipl.-Med. Dörte Meisel, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Dr. Hugo Plate, FA für Urologie
 Dr. Jörg Tonn, FA für Allgemeinmedizin

Strukturausschuss

Dipl.-Med. Stefan Andrusch, FA für Allgemeinmedizin
 Dr. Jörg Böhme, FA für Allgemeinmedizin
 Dr. Kay Brehme, FA für Orthopädie und Chirurgie
 Dipl.-Psych. Christine Dittmann, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin

Dr. Matthias Krause, FA für Kinderheilkunde
 Dr. Torsten Kudela, FA für Allgemeinmedizin/Innere Medizin
 Dr. Olaf Linke, FA für Augenheilkunde
 Dr. Martina Trümmel, FÄ für Innere Medizin/Kardiologie

Disziplinarausschuss

Beisitzer Ärzte
 Dr. Gerhard Junge, FA für Allgemeinmedizin
 Andreas Winzer, FA für Chirurgie
 Stellvertreter
 Dr. Hildebrand Deike, FA für Nervenheilkunde
 Dipl.-Med. Brunhild Krug, FÄ für Allgemeinmedizin
 Beisitzer Psychotherapeuten
 Dr. Sabine Dost, FÄ für Nervenheilkunde
 Dipl.-Psych. Horst Rosenbaum, Psychologischer Psychotherapeut
 Stellvertreter
 Dipl.-Rehpsych. Jeanette Erdmann-Lerch, Kinder- und Jugendl.-Psychotherapeutin
 Dr. Ingolf Knetsch, FA für Psychotherapeutische Medizin
 Dr. Karin Wachter, Psychologische Psychotherapeutin

Als Termin für die nächste Sitzung der Vertreterversammlung wurde der 17. Mai 2017/15:30 Uhr festgelegt.

In der am nächsten Tag folgenden Klausurtagung befasste sich die Vertreterversammlung mit dem Standardbewertungssystem (STABS) des EBM sowie der weiteren EBM-Systematik einschließlich der kommenden EBM-Reform 2017 und der Systematik der Trennung der Gesamtvergütung. Für diese Themen wurde als Gastreferent Dr. Ulrich Casser, Dezernat 3 – Vergütung, Gebührenordnung und Morbiditätsorientierung der KBV eingeladen. Weiterhin wurde die Entstehung und Entwicklung der Gesamtvergütung in Sachsen-Anhalt vom geschäftsführenden Vorstand Mathias Tronnier, die Honorarverteilung nach dem Honorarverteilungsmaßstab in Sachsen-Anhalt vom Vorsitzenden Dr. Burkhard John sowie die Ambulante spezialfachärztliche Versorgung vom stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Holger Grüning dargestellt.



Das Schmerzmanagement ist eine neue Forderung der QM-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses – Paragraf 4 legt dies als verpflichtend umzusetzendes Instrument fest.

Schmerzmanagement

Bei Patientinnen und Patienten mit bestehenden sowie zu erwartenden Schmerzen erfolgt ein Schmerzmanagement von der Erfassung bis hin zur Therapie, das dem Entstehen von Schmerzen vorbeugt, sie reduziert oder beseitigt.

Schmerzmanagement besteht aus vier Aspekten:



Tipp: Fortbildung für Ärzte und Personal

Sowohl für Ärzte als auch nichtärztliche Mitarbeiter bestehen Möglichkeiten der Fortbildung:

Für **Ärzte** ist das sachsen-anhaltische spezifische Angebot von Strukturiertem Informationsmanagement für ärztliche Qualitätszirkel (SIQ) empfehlenswert. SIQ bietet Hausärzten evidenzbasierte und praxisorientierte Moderations- und Teilnehmerunterlagen für die Bearbeitung in Qualitätszirkeln (QZ). Insgesamt sind 17 SIQ-Module entstanden – Modul 4 beinhaltet die „Schmerztherapie in der Allgemeinarztpraxis“. Die hausärztlich tätigen QZ-Moderatoren erhalten von der Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm der KVSA die SIQ-Materialien (Präsentation, Moderatorenhandbuch, Evaluationsbogen, CME-Fragebogen).

Ansprechpartnerinnen: Antje Dressler/Solveig Hillesheim, Tel. 0391 627-6234/-6235

Nichtärztliche Mitarbeiter/Innen (sowohl im haus- als auch fachärztlichen Bereich) können im Rahmen der Qualifikation zur „nichtärztlichen Praxisassistentin“ geschult werden. Inhalt der Fortbildung zur „VERAH® – Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis“ ist u. a. das Modul „Schmerzmanagement“.

Ansprechpartnerinnen: Annette Müller/Marion Garz, Tel. 0391 627-6444/-7444

1. Schmerzerfassung und -analyse

Grundlegend ist zu ermitteln, welche Art von Schmerzen der Patient hat. Die Unterscheidung von akuten und chronischen Schmerzzuständen führt zu unterschiedlichen Behandlungsansätzen.

- akuter Schmerz: kurz andauernd und Warnfunktion
- chronischer Schmerz: lang anhaltend und keine sinnvolle physiologische Funktion

Schmerzskala zur Beurteilung der Schmerzstärke

Zur Erfassung von chronischen Schmerzen bieten sich Dokumentationen der Angaben von Patienten bei Nutzung einer Schmerzskala. Zur Bewertung der Schmerzstärke und besonders zur Beurteilung des Krankheits- und Therapieverlaufs sollten Patienten mit Schmerzen regelmäßig ihre Schmerzstärke beurteilen:

- visuelle Analogskala (VAS, Benennung der Endpunkte, z. B. kein Schmerz bis stärkster Schmerz)
- numerische Einschätzungsskala (NRS, Skala mit fortlaufender Nummerierung, z. B. von 0= kein Schmerz bis 10 = stärkster Schmerz) oder
- verbale Einschätzungsskala (VRA, mit den Bewertungen keine Schmerzen, leichte, mittlere, starke und sehr starke Schmerzen).

Musterdokumente – Ein Beispiel

Im Internetauftritt der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. unter www.dgss.org sind u. a. folgende Musterdokumente abrufbar:

- ▶ Deutscher Schmerzfragebogen
- ▶ Schmerz-Verlaufsfragebogen
- ▶ Schmerz-Tagesprotokoll.

2. Zielerfassung

Ziele des Schmerzmanagements sind die Reduktion von Schmerzen oder bestenfalls die Erlangung der Schmerzfreiheit. In jedem Fall ist die Lebensqualität aufrecht zu erhalten. Die ursächlichen Faktoren des Schmerzes sollten analysiert und behoben werden.

Medikationsplan

Vor der Schmerztherapie ist ein patientenindividueller Medikationsplan zu erstellen bzw. zu aktualisieren. Dabei ist die Selbstmedikation von Analgetika zu beachten und im Plan mit aufzunehmen, sodass gefährliche Verläufe vermieden werden. Komorbidität – wie bspw. Schlafstörungen oder Depressionen sind unbedingt zu vermeiden.

Fortsetzung auf Seite 103 >>>

Hinweise zur Abrechnung 1/2017

Die **Abgabe** für die Abrechnung und ggf. der Online-Sammelerklärung des Quartals 1/2017 ist

vom 01.04.2017 bis 13.04.2017

möglich.

Die Online-Übertragung der Abrechnung ist bis spätestens zum 13.04.2017 zu realisieren. Dies gilt auch für die Übertragung der Online-Sammelerklärung.

Die Online-Übertragung der Abrechnung und der Online-Sammelerklärung ist an den o. g. Abgabezeitraum gebunden, nicht aber an die Dienstzeiten der KVSA.

Sollten Sie Ihre komplette Abrechnung bereits vor dem Abgabetermin erstellt haben, können Sie diese selbstverständlich auch vor den o.g. Terminen online übertragen.

Sie sind verpflichtet, Ihre Quartalsabrechnung elektronisch leitungsgeliefert (online) abzugeben. Die elektronische Übermittlung der Abrechnungsdaten, der online-Sammelerklärung und ggf. vorhandener Dokumentationsdaten ist per KV-SafeNet* oder KV-FlexNet über das KVSAonline-Portal möglich.

Weitere Informationen zum technischen Ablauf finden Sie auf unserer Homepage unter http://www.kvsa.de/praxis/it_in_der_praxis.html oder über den IT-Service.

IT-Service der KV Sachsen-Anhalt
Tel. 0391 627 7000
Fax 0397 627 87 7000
E-Mail: it-service@kvsa.de

Die Abgabe der Online-Sammelerklärung können Sie in unserem Portal KVSA-online mit Ihren persönlichen Zugangsdaten vornehmen. Damit steht Ihnen auch für die Sammelerklärung die online-Übertragung zur Verfügung und ersparen sich den Aufwand die Sammelerklärung per Post versenden zu müssen. Sie finden die elektronische Sammelerklärung im KVSAonline-Portal unter Datenannahme >> Sammelerklärung. Die elektronische Abgabe der Sammelerklärung orientiert sich am Papierformular, Sie können alle Angaben wie gewohnt eintragen. Sollten es für Sie im Einzelfall nicht möglich sein, die Sammelerklärung online zu übertragen, können Sie die papiergebundene Sammelerklärung im Sekretariat der Abteilung Abrechnung anfordern. Ein automatischer Versand der Sammelerklärungen erfolgt nicht.

Für die elektronische Unterschrift der Sammelerklärung werden die Kennwörter aller für die Praxis signaturberechtigten Personen benötigt. Bei Einzelpraxen und Berufsausübungsgemeinschaften sind dies die Praxisinhaber.

Sollten Sie noch keine persönlichen Zugangsdaten besitzen, können Sie diese mittels der Teilnahmeerklärung für KVSAonline anfordern, die Sie auf unserer Website unter http://www.kvsa.de/praxis/it_in_der_praxis/kvsaonline.html oder über den o. g. IT-Service abrufen können.

Für die Versendung (z.B. per Post) ggf. erforderlicher weiterer Unterlagen (z. B. Behandlungsscheine der Sonstigen Kostenträger, Bestätigungen der Krankenkassen zum Versicherungsverhältnis) können Sie die Abgabemitteilung für Online-Abrechner als Adressblatt verwenden. Sollten Sie die Unterlagen nicht zusenden

Ansprechpartner:
Sekretariat Abrechnung
Tel. 0391 627-6102
627-6108
627-7108

wollen, können Sie diese Unterlagen auch zu den Dienstzeiten der KVSA (Mo – Do 9 – 17 Uhr und Fr 9 – 14 Uhr) in den Dienstgebäuden in Magdeburg, am Empfang, und in Halle abgeben.

Prüfprotokolle oder Behandlungsscheine für Patienten, bei denen das Einlese-datum der elektronischen Gesundheitskarte vorliegt, sind **nicht** mit einzureichen.

Neue Heilmittelpreise bei der Knappschaft

Seit dem 01.02.2017 gelten für die Knappschaft neue Preise zur Vergütungsvereinbarung gemäß § 125 SGB V zur Abrechnung von **physiotherapeutischen Leistungen**.

Eine vollständige aktuelle Übersicht der Heilmittelpreise können Sie der Homepage www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Heilmittel entnehmen. Bei Bedarf stellen wir diese Vergütungslisten per Fax zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:
Heike Fürstenau
Tel. 0391 627-6249

Diese Informationen sollen helfen, das vertragsärztliche Verordnungsverhalten für den Heilmittelbereich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu steuern.

Terminservicestelle

Ansprechpartner:
Terminservicestelle
Tel. 0391 627-8585
Fax 0391 87-3000
E-Mail: Termine@kvsa.de

Hinweis zu den im letzten Jahr ausgegebenen Überweisungs-codes für die Terminservicestelle der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt:

Die Codes tragen oben links den Hinweis „Gültig bis Januar 2017“. Die Kassenärztliche Vereinigung hat diese Gültigkeitsbegrenzung aufgehoben, so dass diese Überweisungs-codes weiter verwendet werden können.

* Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.

Arzneimittel

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage II – Lifestyle-Arzneimittel

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat in seiner Sitzung Änderungen der Anlage II der Arzneimittel-Richtlinie beschlossen.

Folgende Änderungen der Anlage II zur AM-RL wurden vorgenommen.

Die verschreibungspflichtigen Arzneimittel Reductil® mit dem Wirkstoff Sibutramin und das Arzneimittel Intrinsa® mit dem Wirkstoff Testosteron werden aus der Anlage II gestrichen, da diese Arzneimittel keine arzneimittelrechtliche Zulassung mehr besitzen und nicht mehr verkehrsfähig sind.

Im Zuge der Aufnahme weiterer Turnera diffusa-haltiger Arzneimittel in die Anlage II wird die Angabe „Dil. D4“ gestrichen, um weitere Wirkstärken zu erfassen. Die nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel Cefagil® und Neradin® mit dem Wirkstoff Turnera diffusa werden unter den Indikationen „sexuelle Dysfunktion“ und „Steigerung des sexuellen Verlangens“ in die Anlage II aufgenommen. Das nicht verschreibungspflichtige traditionelle Arzneimittel „Remisens“ mit dem Wirkstoff Turnera diffusa wird unter der Indikation „Steigerung des sexuellen Verlangens“ ebenfalls ergänzend in die Anlage II aufgenommen.

Die Anlage II wird in den Indikationen „sexuelle Dysfunktion“ und „Steigerung des sexuellen Verlangens“ um den Wirkstoff „Turnera diffusa Kombinationen“ und die entsprechenden nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel Damiana N Oligoplex®, „Virilis – Gastreu® S R41 und Yohimbin Vitalkomplex ergänzt.

Zur übersichtlichen Darstellung aller Änderungen ist nachfolgend die vollständige Anlage II zur AM-RL abgebildet. Die Änderungen sind fett gekennzeichnet.

Tab.: Anlage II: Verordnungsausschluss von Arzneimitteln zur Erhöhung der Lebensqualität gemäß § 34 Abs. 1 Satz 7 SGB V, modifiziert, Stand: 28. Januar 2017

ATC-Code / Wirkstoff	Fertigarzneimittel, alle Wirkstärken
Abmagerungsmittel (zentral wirkend)	
A 08 AA 01 Phentermin	
A 08 AA 02 Fenfluramin	
A 08 AA 03 Amfepramon	REGENON TENUATE Retard
A 08 AA 04 Dexfenfluramin	
A 08 AA 05 Mazindol	
A 08 AA 06 Etilamfetamin	
A 08 AA 07 Cathin	ALVALIN
A 08 AA 08 Clobenzorex	
A 08 AA 09 Mefenorex	
A 08 AA 10 Sibutramin	REDUCTIL (gestrichen)
A 08 AA 13 Phenylpropanolamin	BOXOGETTEN S RECATOL mono

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drückler,
Tel. 0391 627-7438

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

ATC-Code / Wirkstoff	Fertigarzneimittel, alle Wirkstärken
Abmagerungsmittel (zentral wirkend)	
A 08 AA 63 Phenylpropanolamin, Kombinationen	Antiadipositem Riemser
A08AX01 Rimonabant	
A 08 AA 62 Bupropion, Naltrexon	Mysimba
A 10 BX 07 Liraglutid	Saxenda
Abmagerungsmittel (peripher wirkend)	
A 08 AB 01 Orlistat	alli XENICAL alle generischen Orlistat Fertigarzneimittel
Sexuelle Dysfunktion	
G 04 BE 01 Alprostadil (Ausnahme als Diagnostikum)	CAVERJECT CAVERJECT Impuls MUSE VIRIDAL Vitaros Hexal
G 04 BE 02 Papaverin	
G 04 BE 03 Sildenafil	VIAGRA alle generischen Sildenafil Fertigarzneimittel
G 04 BE 04 Yohimbin	Procomil YOCON GLENWOOD YOHIMBIN SPIEGEL
G 04 BE 05 Phentolamin	
G 04 BE 06 Moxisylyt	
G 04 BE 07 Apomorphin	
G 04 BE 08 Tadalafil (Ausnahme Tadalafil 5 mg zur Behandlung des benignen Prostatasyndroms bei erwachsenen Männern)	CIALIS
G 04 BE 09 Vardenafil	LEVITRA
G 04 BE 30 Kombinationen	
G 04 BE 52 Papaverin Kombinationen	
G 04 BX 14 Dapoxetinhydrochlorid	Priligy
Turnera diffusa Dil. D4 (Dil. D4 gestrichen)	DESEO Cefagil Neradin
Turnera diffusa Kombinationen	Damiana N Oligoplex Virilis – Gastreu S R41 Yohimbin Vitalkomplex
G 04 BE 10 Avanafil	SPEEDRA
N 01 BB 20 Lidocain, Prilocain	Fortacin

Arzneimittel

ATC-Code / Wirkstoff	Fertigarzneimittel, alle Wirkstärken
Nikotinabhängigkeit	
N 07 BA 01 Nicotin	NIQUITIN Nicopass Nicopatch Nicorette Nicotinell Nikofrenon
N 07 BA 02 Bupropion N 06 AX12	ZYBAN
N 07 BA 03 Varenicline	Champix
Steigerung des sexuellen Verlangens	
G 03 BA 03 Testosteron	Intrinsa (gestrichen)
Turnera diffusa Dil. D4 (Dil. D4 gestrichen)	DESEO Cefagil Neradin Remisens
Turnera diffusa Kombinationen	Damiana N Oligoplex Virilis – Gastreu S R41 Yohimbin Vitalkomplex
Verbesserung des Haarwuchses	
D 11 AX 01 Minoxidil	ALOPEXY 5 % REGAINE Minoxidil BIO-H-TIN-Pharma
D 11 AX 10 Finasterid	PROPECIA Finahair Finapil alle generischen Finasterid Fertig- arzneimittel
Estradiolbenzoat; Prednisolon, Salicylsäure	ALPICORT F
Alfatradiol	ELL CRANELL PANTOSTIN
Dexamethason; Alfatradiol	
Thiamin; Calcium pantothenat; Hefe, medizi- nisch; L-Cystin; Keratin	Pantovigar
Verbesserung des Aussehens	
M 03 AX 21 Clostridium botulinum Toxin Typ A	Azzalure Vistabel Bocouture Vial

Ansprechpartnerinnen:
Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drückler,
Tel. 0391 627-7438

Die Änderungen sind mit Wirkung vom 28. Januar 2017 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zum Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage II. Die Anlage II ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und abrufbar unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Richtlinien.

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Dokumentationspflicht in Patientenakte bei den von der Verordnung eingeschränkten und ausgeschlossenen Arzneimitteln

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie – klarstellende Änderung der Dokumentationspflicht

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat in seiner Sitzung am 24. November 2016 eine Änderung der Arzneimittel-Richtlinie beschlossen.

Die Arzneimittel-Richtlinie des G-BA schließt bestimmte Arzneimittel oder Arzneimittelgruppen von der Verordnung zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung aus oder schränkt sie ein. Diese Verordnungseinschränkungen und -ausschlüsse sind in der Anlage III der AM-RL zusammengestellt. Der vertragsärztlich tätige Arzt kann davon abweichen und in medizinisch begründeten Einzelfällen mit Begründung ein von der Verordnung ausgeschlossenes oder eingeschränktes Arzneimittel verordnen (§ 16 AM-RL Abs. 5).

Mit der aktuellen Änderung wird klargestellt, dass die Begründung einer solchen ausnahmsweisen Verordnung **in der Patientenakte ausreichend** ist.

Hintergrund

Die Klarstellung durch den G-BA war erforderlich, weil in der Vergangenheit in der sozialgerichtlichen Rechtsprechung unterschiedliche Auffassungen zu den Anforderungen an die Dokumentation der Therapieentscheidung eines Arzneimittels nach § 16 AM-RL Abs. 5 vertreten worden sind.

Die Änderung der Arzneimittel-Richtlinie ist mit Wirkung vom 28. Januar 2017 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zu dem Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Arzneimittel. Die Arzneimittel-Richtlinie ist abrufbar unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Richtlinien.

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat Änderungen der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) beschlossen.

In der Anlage V wurden die Befristungen der Verordnungsfähigkeit von Medizinprodukten wie folgt verlängert:

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit
OPTYLURON NHS 1,0 %	Zur Anwendung als Operationshilfe in der Ophthalmochirurgie des vorderen Augenabschnittes.	1. Juni 2019
OPTYLURON NHS 1,4 %		
VISMED®	Synthetische Tränenflüssigkeit bei Autoimmunerkrankungen (Sjögren-Syndrom mit deutlichen Funktionsstörungen [trockenes Auge Grad 2], Epidermolysis bullosa, okuläres Pemphigoid), Fehlen oder Schädigung der Tränenrüse, Fazialisparese oder Lagophthalmus	15. Januar 2022
VISMED® MULTI		

Arzneimittel

Die Änderungen der Richtlinie sind mit Wirkung vom 1. und 16. Januar 2017 in Kraft getreten.

Achtung: In den bestehenden Verträgen zur Abgeltung der Sachkosten bei der Durchführung von ambulanten Katarakt-Operationen sind die viskochirurgischen Materialien wie Viskoelastika in den Gesamtpauschalen enthalten.

Die Beschlüsse und die Tragenden Gründe zu den Beschlüssen sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage V. Die Anlage V ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und abrufbar unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Richtlinien.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drückler,
Tel. 0391 627-7438

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat weitere Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln wie folgt gefasst:

Fachgebiet	Innere Medizin
Fertigarzneimittel	Revestive® (Wirkstoff Teduglutid)
Inkrafttreten	19. Januar 2017
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 29. Juli 2016: Das Arzneimittel ist indiziert zur Behandlung von Patienten ab dem Alter von einem Jahr mit Kurzdarmsyndrom. Nach einem chirurgischen Eingriff sollte zunächst eine Phase der intestinalen Adaption abgewartet werden und die Patienten sollten sich in einer stabilen Phase befinden.
Ausmaß des Zusatznutzens bei Patienten im Alter von einem bis einschließlich 17 Jahren	Orphan Drug: Zusatznutzen nicht quantifizierbar

Fachgebiet	Neurologie
Fertigarzneimittel	Wakix® (Wirkstoff Pitolisant)
Inkrafttreten	19. Januar 2017
Anwendungsgebiet	Das Arzneimittel wird angewendet bei Erwachsenen zur Behandlung der Narkolepsie mit oder ohne Kataplexie.
Ausmaß Zusatznutzen	Orphan Drug: Zusatznutzen nicht quantifizierbar

Fachgebiet	Neurologie
Fertigarzneimittel	Hetlioz® (Wirkstoff Tasimelteon)
Inkrafttreten	19. Januar 2017
Anwendungsgebiet	Anwendung bei völlig blinden Erwachsenen zur Behandlung des Nicht-24-Stunden-Schlaf-Wach-Syndroms (Non-24).
Ausmaß Zusatznutzen	Orphan Drug: Zusatznutzen nicht quantifizierbar

Arzneimittel

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Kyprolis® (Wirkstoff Carfilzomib)
Inkrafttreten	19. Januar 2017
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 29. Juni 2016: In Kombination mit Dexamethason allein zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit multiplem Myelom, die mindestens eine vorangegangene Therapie erhalten haben.
Ausmaß Zusatznutzen	Orphan Drug: Zusatznutzen gering

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Adcetris® (Wirkstoff Brentuximab Vedotin)
Inkrafttreten	19. Januar 2017
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 24. Juni 2016: Behandlung von erwachsenen Patienten mit CD30+ HL mit erhöhtem Rezidiv- oder Progressionsrisiko nach einer ASCT.
Ausmaß Zusatznutzen	Orphan Drug: Zusatznutzen nicht quantifizierbar

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Keytruda® (Wirkstoff: Pembrolizumab)
Inkrafttreten	2. Februar 2017
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 29. Juli 2016: Angezeigt zur Behandlung des lokal fortgeschrittenen oder metastasierenden nicht-kleinzelligen Lungenkarzinoms (NSCLC) mit PD-L1 exprimierenden Tumoren nach vorheriger Chemotherapie bei Erwachsenen. Patienten mit EGFR- oder ALK-positiven Tumormutationen sollten vor der Therapie bereits eine für diese Mutationen zugelassene Therapie erhalten haben.
Anwendungsteilgebiete	Ausmaß Zusatznutzen
Patienten, für die eine Therapie mit Docetaxel, Pemetrexed oder Nivolumab angezeigt ist	Hinweis auf einen beträchtlichen Zusatznutzen
Patienten, für die eine Therapie mit Docetaxel, Pemetrexed oder Nivolumab nicht angezeigt ist	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Lonsurf® (Wirkstoffe: Trifluridin/ Tipiracil)
Inkrafttreten/ Befristung	2. Februar 2017/ 31. Januar 2019
Anwendungsgebiet	Behandlung von erwachsenen Patienten mit metastasiertem kolorektalem Karzinom (KRK), die bereits mit verfügbaren Therapien behandelt wurden oder die für diese nicht geeignet sind. Diese Therapien beinhalten Fluoropyrimidin-, Oxaliplatin- und Irinotecan-basierte Chemotherapien, Anti-VEGF- und Anti-EGFR-Substanzen.
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen

Ansprechpartnerinnen:
Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazugehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik „(Frühe) Nutzenbewertung nach Paragraph 35a SGB V“ zur Verfügung.

Tipp: Eine zusammenfassende Darstellung aller Verfahren zur Nutzenbewertung sowie eine alphabetische Übersicht aller bewerteten Wirkstoffe und Informationen zu Praxisbesonderheiten bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen sind unter www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Frühe Nutzenbewertung zu finden.

Arzneimittel

Änderung der Liste patentgeschützter Analogpräparate

Von der Liste patentgeschützter Analogpräparate wurden die Präparate **Rupafin®** und **Urtimed® (Wirkstoff: Rupaadin)** mit Wirkung vom 15. Januar 2017 **gestrichen**. Die aktualisierte Liste ist abrufbar unter www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drückler,
Tel. 0391 627-7438

Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler
Tel. 0391 627-6448

Folgende Meldungen eines möglichen Arzneimittelmissbrauchs liegen uns aktuell vor:

Fall 1 (Region Halle)

Bei einer 54-jährigen Patientin, wohnhaft in Kabelsketal und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tramadol-haltigen, Pregabalin-haltigen und Duloxetin-haltigen Arzneimitteln**.

Zu dieser Patientin liegen uns Meldungen von zwei Arztpraxen vor. Die Patientin leide bei Z.n. Wirbelsäulen-OP nach einem Unfall im Jahr 2011 an chronischen Rückenschmerzen. Sie habe jeweils angegeben, dass sie einen Umzug von Kabelsketal nach Halle plane und auf der Suche nach einem neuen Hausarzt sei. Vorbefunde habe sie nicht vorlegen können, zu geplanten Untersuchungen sei sie nicht erschienen. In einer der meldenden Arztpraxen habe sie um eine erneute Verordnung o.a. Arzneimittel gebeten, da sie das am Tag zuvor ausgestellte Rezept verloren habe. Die Rücksprache der Arztpraxis mit der Apotheke habe jedoch ergeben, dass die Patientin das vermeintlich verlorene Rezept bereits eingelöst habe.

Fall 2 (Region Stendal)

Bei einer 74-jährigen Patientin, wohnhaft in Stendal und versichert bei der Knappschaft, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Ibuprofen-haltigen und Paracetamol-haltigen Tabletten**.

Wir haben bereits in der PRO-Ausgabe 8/2016 (Fall 4) auf diese Patientin hingewiesen. Die Patientin werde weiterhin in kurzen Abständen mit multiplen Beschwerden in der Bereitschaftsdienstpraxis vorstellig, um o.a. Arzneimittel verordnet zu bekommen.

Allgemeine Hinweise:

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter www.kvsa.de >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmissbrauch abgefordert werden.

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Verordnung von Cannabis zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung

Gesetzlich Krankenversicherte mit einer schwerwiegenden Erkrankung haben künftig in bestimmten Ausnahmefällen einen Anspruch auf die Versorgung mit Cannabis-Arzneimitteln in Form von getrockneten Blüten oder Extrakten in pharmazeutischer Qualität sowie mit Arzneimitteln mit den Wirkstoffen Dronabinol und Nabilon zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

Grundlage dafür ist der neue Absatz 6 in § 31 SGB V, der im Zuge des Gesetzes zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher und anderer Vorschriften eingeführt wird. Der Bundestag hat das Gesetz am 19.01.2017 verabschiedet. Es wird voraussichtlich im März 2017 in Kraft treten.

Danach können Patienten in bestimmten noch festzulegenden Fällen Cannabis-Arzneimittel in Form von getrockneten Blüten oder Extrakten in pharmazeutischer Qualität, Rezepturen (z.B. Dronabinol Tropfen als ölige Lösung NRF 22.8) sowie Fertigarzneimittel (z.B. Canemes®) verordnet werden.

Eine Cannabisagentur beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) soll den Einkauf ausländischer Produkte sowie den Anbau inländischen Cannabis organisieren und überwachen. Diese Agentur befindet sich zurzeit noch im Aufbau. Aktuell können Apotheken Cannabis-Arzneimittel in Form von getrockneten Blüten oder Extrakten in pharmazeutischer Qualität nur aus dem Ausland (z.B. Niederlande und Kanada) importieren, Rezepturen mit Dronabinol und Cannabidiol herstellen oder Fertigarzneimittel anfordern.

**Achtung:
Genehmigung vor Therapiebeginn
einholen**

Die Versorgung mit Cannabis-Arzneimitteln bedarf vor Therapiebeginn der Genehmigung durch die Krankenkassen. Der Antrag erfolgt formlos durch den Patienten mit Unterstützung des Arztes. Der Antrag kann bei Vorliegen der (noch festzulegenden) Kriterien nur in begründeten Ausnahmefällen abgelehnt werden. Die Verordnung von Cannabis ist ausschließlich auf einem Betäubungsmittelrezept möglich. Alle Vertragsärzte, die im Besitz von Betäubungsmittelrezepten sind und die die Notwendigkeit im Rahmen der o.g. Ausnahmefälle fachlich einschätzen können, können Cannabis verordnen.

Die Inanspruchnahme von Cannabis wird im Rahmen einer durch das BfArM durchzuführenden nicht-interventionellen Begleiterhebung (über 60 Monate) evaluiert. Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) wird eine Rechtsverordnung erlassen, die den Umfang der zu übermittelnden Daten, das Verfahren zur Durchführung der Begleiterhebung einschließlich der anonymisierten Datenübermittlung sowie das Format des Studienberichts regelt. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) soll auf Grundlage des nach 5 Jahren vorzulegenden Studienberichts das Nähere zur Leistungsgewährung in der Arzneimittel-Richtlinie regeln. Der vertragsärztlich tätige Arzt soll im Rahmen der Begleiterhebung Daten erheben und anonym ein Jahr nach Beginn der genehmigten Leistung (oder nach Beendigung der Therapie) an das BfArM melden.

Die vom BfArM bisher in Einzelfällen erteilten Ausnahmegenehmigungen für Patienten zum Erwerb von Medizinal-Cannabis zum Zweck der ärztlich begleiteten Selbsttherapie verlieren innerhalb von drei Monaten nach dem Inkrafttreten des o.g. Gesetzes ihre Gültigkeit. Neue Anträge sollen wegen des erwarteten zeitnahen Inkrafttretens des Gesetzes nicht gestellt werden.

Arzneimittel / Heilmittel

Weitere Informationen sind auf der Homepage des BfArMs zu finden unter www.bfarm.de >> Service >> FAQ Bundesopiumstelle >> FAQ Cannabis

Zum Redaktionsschluss war das Gesetz zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher und anderer Vorschriften noch nicht in Kraft getreten. Sobald der Kassenärztlichen Vereinigung mehr Detailinformationen vorliegen, werden wir diese auf unserer Homepage unter www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Aktuelles sowie in den nächsten PRO-Ausgaben bekannt geben.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drückler,
Tel. 0391 627-7438

Aktuelle Zuzahlungsbeträge bei Abgabe von Heilmitteln in Arztpraxen

Ärzte, die Heilmittelleistungen in eigener Praxis erbringen und gemäß EBM abrechnen, beachten bitte die neuen einzubehaltenden Zuzahlungen der Patienten. Für Versicherte der **Primär- und Ersatzkassen gelten ab 01.04.2017** die angepassten Beträge.

Nach § 32 Abs. 2 SGB V haben Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Zuzahlungen an die Heilmittelerbringer zu leisten. Dies gilt auch für die Abgabe von physikalisch-medizinischen Leistungen als Bestandteil der ärztlichen Behandlung. Die Zuzahlungsbeträge verbleiben in der Praxis und werden bei der Abrechnung nachstehender EBM-Nrn. verrechnet.

Bei Patienten, die eine Bescheinigung über die Befreiung von Zuzahlungen ihrer Krankenkasse vorlegen, verwenden Sie bitte die jeweilige nachstehende EBM-Nr. mit einem direkt an die Leistung anschließenden „A“ (z. B. 30410A).

Zuzahlungsbeträge bei Abgabe von Heilmitteln in Arztpraxen gem. § 32 Abs. 2 SGB V

Stand: 01.04.2017

EBM	Leistungsinhalt	Zuzahlungshäufigkeit	Zuzahlungsbetrag in Euro	
			Primärkassen	Ersatzkassen
30300	Sensomotorische Übungsbehandlung (Einzelbehandlung)	je vollendete 15 Min., max. 4-mal je Sitzung	2,04	1,16
30301	Sensomotorische Übungsbehandlung (Gruppenbehandlung)	Je Teilnehmer und vollendete 15 Min., max. 4-mal je Sitzung	0,00	0,43
30400	Massagetherapie	Je Sitzung	1,04	1,06
30402	Unterwasserdruckstrahlmassage	Je Sitzung	1,64	1,75
30410	Atemgymnastik (Einzelbehandlung)	Je Sitzung	1,52	1,13
30411	Atemgymnastik (Gruppenbehandlung)	Je Teilnehmer und Sitzung	0,54	0,76
30420	Krankengymnastik (Einzelbehandlung)	Je Sitzung	1,52	1,52
30421	Krankengymnastik (Gruppenbehandlung)	Je Teilnehmer und Sitzung	0,54	0,46

Die Tabelle kann auch jederzeit im Internet unter www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Heilmittel abgerufen werden.

Ansprechpartnerin:

Heidi Reichel
Tel. 0391 627-6247

Heilmittel / Sprechstundenbedarf

Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller/Marion Garz
Tel. 0391 627-6444 oder -7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Veranstaltungshinweis:

„Fokus Heilmittel – Verordnung nach Schlaganfall“

am 21. Juni 2017, 15:00 bis 18:00 Uhr, KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Ziel der Fortbildung für Ärzte ist die Vertiefung und Erweiterung des Wissens über die Behandlung von Schlaganfallpatienten. Der Schwerpunkt liegt auf der Versorgung von Patienten mit schweren Erkrankungsverläufen, bei denen in der Regel ein Ordnungsbedarf für Heilmittel für einen längeren Zeitraum besteht. Prof. Dr. Michael Görtler wird über die Arbeit und Erfahrungen der Stroke Unit des Universitätsklinikums Magdeburg berichten. Physio- und Ergotherapeuten sowie Logopäden stellen anschließend ihre Behandlungskonzepte für Schlaganfallpatienten vor.

Bei Interesse an der Veranstaltung verwenden Sie bitte das Anmeldeformular am Ende der Ausgabe dieser PRO.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Änderung der Anlage der Sprechstundenbedarfsvereinbarung ab 1. Quartal 2017

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat mit den Krankenkassen Änderungen bei der Verordnung von Sprechstundenbedarf vereinbart. Die Änderungen sind mit Wirkung vom 1. Januar 2017 in Kraft getreten und betreffen die Anlage „Verordnungsfähige Mittel“ und Sonderregelungen der Sprechstundenbedarfsvereinbarung wie folgt:

- Neuaufnahme von ordnungsfähigen Mitteln im Sprechstundenbedarf („**Neu**“),
- Klarstellung, welche Mittel über den Sprechstundenbedarf bezogen werden dürfen („**Konkretisierung**“) und
- Mittel, die nicht mehr über den Sprechstundenbedarf bezogen werden können („**Streichung**“).

Es ist zu beachten, dass die Änderungen bereits Verordnungen für den Sprechstundenbedarf für das 1. Quartal 2017 betreffen. Hintergrund: Sprechstundenbedarf ist grundsätzlich nur einmal im Kalendervierteljahr, und zwar am Quartalsende, zu verordnen.

Diese PRO-Ausgabe enthält als Beilage die neue, aktuell gültige Anlage „Verordnungsfähige Mittel“ und Sonderregelungen zum Herausnehmen.

Änderungen der Anlage „Verordnungsfähige Mittel“ und Sonderregelungen

Punkt 1: Verbandmittel, Nahtmaterial und Zubehör

Neu:

- Einmalschlingen zur Blutstillung
- Endoclips/Hämoclips ohne Applikator
- Silikonfolie zur Schienung des Trommelfells

Beilage
„Verordnungsfähige Mittel“
und Sonderregelungen,
Stand: 1. Januar 2017

Sprechstundenbedarf

Konkretisierung:

- Gewebeklebstoff: **nur** Gewebeklebstoff auf Acrylatbasis
- Pflaster: **auch** Sprühpflaster (Anmerkung: der Punkt „Verbandspray“ wurde dafür gestrichen)
- Tape-Verbände (**keine** Kinesiologie-Tapes)

Streichung

- Stahlwolle für Kompressionsverbände

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drückler,
Tel. 0391 627-7438

Punkt 5: Diagnostische und therapeutische Mittel

Konkretisierung:

- Fluorescein als Papierstreifen oder Tropfen (auch in Verbindung mit Lokalanästhetika), **ausgenommen Fluorescein 10 % bzw. soweit nicht mit der Leistung nach dem EBM abgegolten**
- Ohrentropfen (**nur gemäß Anlage III der Arzneimittel-Richtlinie**)

Streichung:

- Holzstäbchen
- Multitest Merieux
- Prostaglandinzäpfchen zur Zervixerweiterung, z. B. Cergem [...]*

Punkt 6: Puder, Pulver Salben, Gele, Cremes, Lösungen, Sprays

Konkretisierung:

- Antibiotika (**keine** Aknemittel)

Punkt 7: Arzneimittel für Notfälle und akute Krankheitszustände

Neu:

- Acetazolamid (oral) zur Behandlung des akuten Glaukomanfalls (nur für Augenärzte)**
- Antibiotika im Zusammenhang mit operativen Eingriffen sowie für Notfälle zur parenteralen Anwendung
- Alteplase, ausschließlich zur thrombolytischen Behandlung von verschlossenen zentralen Venenkathetern einschließlich Hämodialysekathetern (nur nach Fachinformation zugelassene Arzneimittel)

Der 4. Nachtrag zur Vereinbarung über die ärztliche Verordnung von Sprechstundenbedarf vom 01.04.2012 mit Wirkung vom 01.01.2017 ist auch abrufbar auf der Internetseite der KVSA unter www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Sprechstundenbedarf oder unter Praxis >> Verträge/Recht.

* Hintergrund: Der pharmazeutische Unternehmer MSD Sharp & Dohme GmbH hat den Vertrieb des Arzneimittels Cergem® Vaginalsuppositorien eingestellt. Ein in der Darreichungsform und arzneimittelrechtlichen Zulassung vergleichbares Prostaglandin-haltiges Arzneimittel steht derzeit nicht zur Verfügung (Stand: Januar 2017). Die KVSA konnte keine Sonderregelung (Import- bzw. Off-Label-Genehmigung) für Prostaglandine zur Zervixerweiterung im Rahmen des Sprechstundenbedarfs mit den Krankenkassen erwirken. Bei medizinischer Notwendigkeit muss die Kostenübernahme kurzfristig individuell mit der jeweiligen Krankenkasse der Patientin geklärt werden.

** Achtung: Es ist zu beachten, dass das Arzneimittel Diamox® Tabletten nur fiktiv zugelassen ist (Stand: Januar 2017) und somit nicht über den Sprechstundenbedarf bezogen werden kann. Alternativ können andere Acetazolamid-haltige Tabletten (z. B. Glapax®, Acemit®) über den Sprechstundenbedarf zur Behandlung des akuten Glaukomanfalls bezogen werden.

Sprechstundenbedarf

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Transfersystem Connect Z® – ab 1. Quartal 2017 kein Sprechstundenbedarf mehr

Die Vertreter der Krankenkassen und -verbände haben mitgeteilt, dass Verordnungen des Überleitsystems Connect Z® im ärztlichen Sprechstundenbedarf ab dem 1. Quartal 2017 nicht mehr akzeptiert werden. Connect Z® sei nach Einschätzung der Krankenkassen ein Transfersystem zur Zytostatikaherstellung, welches ausschließlich von den Zytostatika-herstellenden Apotheken für die Zubereitung verwendet wird und an den Infusionsbeuteln für die Applikation in der Arztpraxis verbleibt. Das Transfersystem wird der Apotheke bereits pauschal mit der Zytostatikaherstellung vergütet. Ein Bezug über den Sprechstundenbedarf sei nach Einschätzung der Krankenkassen unwirtschaftlich und mit einem Regressrisiko verbunden. Für die Arztpraxen stehen zur Herstellung und Verabreichung der Begleitmedikation alternative, preisgünstige Verbindungsschläuche zur Verfügung, die über den Sprechstundenbedarf weiterhin bezogen werden dürfen.

Fazit:

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt konnte trotz langfristiger Verhandlungen keine Sonderregelung für den Verbleib des Transfersystems Connect Z® im Rahmen des Sprechstundenbedarfs erwirken. Im Ergebnis kann das Transfersystem Connect Z® **ab dem 1. Quartal 2017** nicht mehr als Sprechstundenbedarf verordnet werden. Die Krankenkassen haben mitgeteilt, dass sie Verordnungen von Connect Z® im Sprechstundenbedarf für zurückliegende Quartale nicht mehr beanstanden werden.

Ansprechpartnerinnen:

Abteilung Prüfung
Heike Kreye
Tel. 0391 627-6135
Antje Köpping
Tel. 0391 627-6150

Regressvermeidung Sprechstundenbedarf

Zur Unterstützung bei der korrekten Verordnung von Sprechstundenbedarf bzw. zur Vermeidung von Regressen wegen diesbezüglicher Fehlverordnungen stellen wir eine alphabetisch geordnete **Liste nicht als Sprechstundenbedarf verordnungsfähiger Mittel** zur Verfügung. Diese Liste wurde **erneut aktualisiert**. Die Liste mit den notwendigen Erläuterungen dazu steht auf unserer Homepage unter www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Sprechstundenbedarf >> Nicht als Sprechstundenbedarf verordnungsfähige Mittel zur Verfügung.

Hilfsmittel

Änderung der Hilfsmittel-Richtlinie – Freiburger Einsilbertest zur Hörüberprüfung auch mit Störgeräuschen

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat beschlossen, in der Hilfsmittel-Richtlinie die Testverfahren zur Überprüfung des Hörvermögens im Störschall zu ergänzen.

Künftig kann die Überprüfung des Erfolges einer Hörgeräteversorgung auch durch den Freiburger Einsilbertest mit Störgeräuschen durchgeführt werden. Der Freiburger Einsilbertest stellt im deutschen Sprachraum die am häufigsten verwendete Hörprüfung mit Sprache dar. Bisher konnte er laut Hilfsmittel-Richtlinie nur ohne Störgeräusche durchgeführt werden. Aus Expertensicht ist der Test auch mit Störgeräuschen geeignet, den Erfolg einer Hörgeräteversorgung zu überprüfen, entsprechend wurde die Hilfsmittel-Richtlinie in den Paragraphen 21 und 22 (Beidohrige bzw. Einohrige Hörgeräteversorgung) ergänzt.

Die Änderung der Hilfsmittel-Richtlinie ist mit Wirkung vom 17.02.2017 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zu dem Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Veranlasste Leistungen. Die Hilfsmittel-Richtlinie ist abrufbar unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Richtlinien.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437

Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439

Heike Drückler,
Tel. 0391 627-7438

Vertrag zur Darmkrebsfrüherkennung bei AOK-Versicherten unter 55 Jahren

Ansprechpartner:

Steve Krüger
Tel. 0391 627-6248

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt und die AOK Sachsen-Anhalt haben eine Vereinbarung zur Verbesserung der Versorgungsqualität für Patienten mit gastroenterologischem Behandlungsbedarf geschlossen. Ziel ist dabei die Ausweitung der Darmkrebsfrüherkennung auf Versicherte unter 55 Jahren mit familiärem Risiko. Demnach haben Hausärzte die Möglichkeit, Versicherte der AOK Sachsen-Anhalt im Alter unter 55 Jahren mit erhöhtem Darmkrebsrisiko wegen der Erkrankung eines Familienmitgliedes 1. Grades zehn Jahre bevor die Darmkrebserkrankung zum Beispiel bei Vater oder Mutter festgestellt wurde, zur weiteren Abklärung zum Gastroenterologen zu überweisen.

>>> Fortsetzung von Seite 86

3. Schmerztherapie Multimodales Schmerztherapie- konzept

Während der Therapie von chronischen Schmerzen wird häufig ein multimodales Schmerztherapiekonzept notwendig sein, das ein lokales Netzwerk und gute Kommunikationsstrukturen zwischen den unterschiedlichen beteiligten Behandlern – wie Physiotherapeuten, Psychologen, Schmerztherapeuten und ggf. Palliativmedizinerinnen erfordert.

WHO-Stufenschema

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Richtlinien für die medikamentöse Schmerztherapie veröffentlicht. Es handelt sich um das bekannte Drei-Stufen-Schema für die bedarfsgerechte Behandlung leichter, mittelstarker und starker Schmerzen. Der behandelnde Arzt entscheidet je nach Ausmaß der Schmerzen, welche Schmerzmittel und

welche Therapiestufe geeignet sind (Quelle: WHO).

Stufe	Medikamente
Stufe 1	Nichtopioid-Analgetika
Stufe 2	Nichtopioid-Analgetika + mittelstarke Opioid-Analgetika
Stufe 3	Nichtopioid-Analgetika + starke Opioid-Analgetika

Auf allen drei Stufen können bei Bedarf zusätzlich Koanalgetika zum Einsatz kommen. Zu den Koanalgetika gehören krampflösende und muskelentspannende Medikamente, abschwellende Medikamente, knochenstärkende Medikamente, Antidepressiva sowie Antiepileptika.

4. Evaluation Schmerztagebuch

Die Benutzung von Schmerztagebüchern hat sich bewährt, um den Verlauf einer

chronischen Schmerzerkrankung sowie den Therapieerfolg zu dokumentieren. Patienten können darin schnell und einfach für die Behandlung wichtige Informationen notieren, wie z.B. den Medikamentenbedarf und die Einnahme, die Schmerzintensität sowie Aussagen über Schlaf, allgemeines Wohlbefinden und Aktivität. Das ausgefüllte Schmerztagebuch wird dem Arzt in der Sprechstunde vorgelegt und gemeinsam mit dem Patienten besprochen. Eine fortlaufende Dokumentation der Resultate kann zur Verhinderung von Übertherapie oder individueller Unterversorgung genutzt werden.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen zum Thema? Gern können Sie sich telefonisch an Christin Richter unter 0391 627-6446 oder per Mail an Christin.Richter@kvs.de wenden.

Mustervorlage zum Erstellen eines Hygieneplans für die Arztpraxis



Das Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (CoC) hat einen Hygieneplan in der Arztpraxis herausgegeben. Ziel ist, den Verantwortlichen in Praxen ein Unterstützungs- und Serviceangebot für die Erstellung des praxisinternen Hygieneplans an die Hand zu geben.

In der Mustervorlage werden fachübergreifend hygienerelevante Abläufe einer Praxis detailliert dargestellt. Die Regelungen beschreiben allgemeine aber auch spezielle Hygienemaßnahmen. Sie berücksichtigen die normativen Vorgaben sowohl zum Patienten- als auch zum Mitarbeiterschutz und erstrecken sich über:

- Maßnahmen der Basishygiene
- Baulich-funktionelle Gestaltung
- Risikobewertung und Einstufung von Medizinprodukten
- Aufbereitung von semikritischen und kritischen Medizinprodukten.

Für vertiefende Hintergrundinformationen zu einzelnen Hygienemaßnahmen wird auf die Broschüre „Hygiene in der Arztpraxis – Ein Leitfaden“ verwiesen, die ebenfalls vom CoC Hygiene und Medizinprodukte herausgegeben wurde.

Viele Praxen halten bereits einen eigenen Hygieneplan vor. Für diese empfiehlt sich ein Vergleich der vorhandenen Unterlagen mit der Mustervorlage zum Erstellen eines Hygieneplans. Ein

Abgleich der Inhalte eröffnet die Möglichkeit, einzelne Aspekte zu aktualisieren, Verbesserungspotenzial zu identifizieren und eventuelle Lücken zu schließen.

Die pdf-Version der Mustervorlage des Hygieneplans steht auf der Internetseite der KVSA unter [>> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Qualität >> Hygiene und Medizinprodukte](http://www.kvsa.de) zum Download bereit.

Eine Word-Version der Mustervorlage für die individuelle Anpassung auf die eigene Praxis kann bei den Hygieneberaterinnen der KVSA per Mail an Hygiene@kvsa.de oder telefonisch bei Christin Richter unter 0391 627-6446 angefordert werden.

Praxiseröffnungen

Dipl.-Med. Peter Bönicke, FA für Radiologische Diagnostik, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte MVZ Sachsen-Anhalt GmbH, MVZ Schönebeck Kreiskrankenhaus 4/Radiologische Praxis, 39387 Oschersleben/OT Neindorf, Tel. 03949 935400
seit 01.01.2017

Michael Groß, FA für Innere Medizin/Pneumologie, Streckenweg 3, 39218 Schönebeck, Tel. 03928 403003
seit 01.01.2017

Dr. med. Kordula Hunger, FÄ für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Jörg Hunger, FA für Innere Medizin/Hausarzt, Johannisstr. 1, 06844 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 215168
seit 01.01.2017

Boris Kiselov, FA für Innere Medizin/hausärztlich, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Andres Bodamer, FA für Allgemeinmedizin, Dr. med. Carola Lüke, FÄ für innere Medizin/Hausärztin, Karower Str. 2b, 39307 Genthin, Tel. 03933 91017
seit 01.01.2017

Dr. med. Boris Jöllenbeck, FA für Neurochirurgie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Roland Minda, Dr. med. Matthias Prüßing, Dr. med. iniv. Claudia Pleifer, FÄ für Neurochirurgie, Harsdorfer Str. 30a/St. Marienstift, 39110 Magdeburg Tel. 0391 819060
seit 01.01.2017

Dr. med. Hans-Georg Damert, FA Plastische und Ästhetische Chirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte MVZ Magdeburg, Olvenstedter Str. 14, 39108 Magdeburg, Tel. 0391 7346891
seit 01.01.2017

Dipl.-Med. Angela Müller, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebs-

stätte MVZ Dr. Lütge GmbH, Schleifenbachstr. 2, 06502 Thale, Tel. 03947 2604
seit 02.01.2017

Dr. med. Annett Schapschinski, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ Dr. Lütge GmbH, Marktstr. 32, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 22173
seit 02.01.2017

Dipl.-Med. Carolin-Liane Gollnick, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ Dr. Lütge GmbH, Schleifenbachstr. 2, 06502 Thale, Tel. 03947 2604
seit 02.01.2017

Dr. med. Bernd Winkelmann, FA für Chirurgie/Plastische Chirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte MVZ Magdeburg, Olvenstedter Str. 14, 39108 Magdeburg, Tel. 0391 7346891
seit 04.01.2017

Dr. med. Ulrich Ebeling, FA für Chirurgie/Visceralchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte MVZ Magdeburg, Olvenstedter Str. 14, 39108 Magdeburg, Tel. 0391 7346891
seit 05.01.2017

Dipl.-Med. Barbara Zirkenbach, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellte Ärztin im MVZ Kösana GmbH, Werderstr. 9, 39606 Osterburg, Tel. 03937 84939
seit 19.01.2017

Yara Khaddour, FÄ für Augenheilkunde, angestellte Ärztin am MVZ Augenheilkunde Mitteldeutschland GmbH, Rathenauplatz 12, 06114 Halle, Tel. 0345 5216280
seit 19.01.2017

Dr. med. Cornelius Presch, FA für Kinderheilkunde, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte AMEOS MVZ Haldensleben, Waldring 104, 39340

Haldensleben Tel. 03904 42654
seit 01.02.2017

MU Dr./Univ. Prag Detlev Hoffmann, FA für Augenheilkunde, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte AMEOS Poliklinikum Halberstadt MVZ, Minna-Bollmann-Str. 2, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 642722
seit 01.02.2017

Dr. med. Volker Fuchs, FA für Orthopädie, angestellter Arzt am AMEOS Poliklinikum Halberstadt MVZ, Gleimstr. 5, 38820 Halberstadt Tel. 03941 642722
seit 01.02.2017

Claus-Peter Koenig, FA für Innere Medizin/hausärztlich, Kurt-Weill-Str. 41, 06844 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 214992
seit 01.02.2017

Svetlana Pizula, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Reudener Str. 83b, 06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen, Tel. 03494 21096
seit 01.02.2017

Godo Jilg, FA für Kinder- und Jugendmedizin, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte AMEOS MVZ Haldensleben, Waldring 104, 39340 Haldensleben, Tel. 03904 42654
seit 01.02.2017

Juliane Barleben, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte AMEOS MVZ Haldensleben, Waldring 104, 39340 Haldensleben, Tel. 03904 42654
seit 01.02.2017

Thomas Richter, FA für Augenheilkunde, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte ELBE-MVZ GmbH, Richard-Wagner-Str. 24, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 6252425
seit 01.02.2017

Andreas Ferchland, Psychotherapeutisch tätiger Arzt, Dörfurtstr. 5, 06886 Lutherstadt Wittenberg
seit 13.02.2017

PD Dr. med. Michael John, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte Orthopädiezentrum Magdeburg, Rosa-Luxemburg-Str. 3, 39326 Wolmirstedt, Tel. 0391 7316686
seit 15.02.2017

Dr. med. Konrad Franke, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte Orthopädiezentrum Magdeburg, Rosa-Luxemburg-Str. 3, 39326 Wolmirstedt, Tel. 0391 7316686
seit 15.02.2017

PD Dr. med. habil. Konrad Mahlfeld, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte Orthopädiezentrum Magdeburg,

Rosa-Luxemburg-Str. 3, 39326 Wolmirstedt, Tel. 0391 7316686
seit 15.02.2017

Dipl.-Psych. Barbara Kneffel, Psychologische Psychotherapeutin, hälftige Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Lucie Fincke, Wielandstr. 2, 06114 Halle
seit 15.02.2017

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/ Planungsbereich
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Bernburg
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Jerichower Land
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Mansfeld-Südharz
HNO-Heilkunde	Gemeinschaftspraxis	Magdeburg
Augenheilkunde	Einzelpraxis	Tangerhütte
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis	Hettstedt
Augenheilkunde	Gemeinschaftspraxis	Halle
Neurochirurgie (½ Versorgungsauftrag)	Gemeinschaftspraxis	Sachsen-Anhalt
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle
Chirurgie	Einzelpraxis	Stendal
Radiologie	Gemeinschaftspraxis	Raumordnungsregion Magdeburg
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Osterburg
Kinder- und Jugendmedizin	Einzelpraxis	Harzgerode
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Mansfeld
Kinder- und Jugendmedizin	Einzelpraxis	Wernigerode
Nuklearmedizin	Gemeinschaftspraxis	Magdeburg
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Seehausen (b. Osterburg)
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Bernburg
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Zeitz
Urologie	Einzelpraxis	Zerbst
Neurologie / Psychiatrie	Einzelpraxis	Klötze
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis	Stendal

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **04.04.2017**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der
Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um
den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



Wir gratulieren ...

...zum 87. Geburtstag

MR Dr. med. Erhard Krafczyk
aus Uenglingen, am 23. März 2017

...zum 86. Geburtstag

Prof. Dr. med. habil. Gisbert Wagner
aus Halle, am 17. März 2017
SR Lothar Heinze aus Tangerhütte,
am 19. März 2017

...zum 85. Geburtstag

MR Dr. med. Ursula Vinz
aus Hohenwarthe, am 27. März 2017

...zum 84. Geburtstag

SR Edith Schröter aus Groß Rosen-
burg, am 30. März 2017

...zum 83. Geburtstag

MR Dr. med. Regina Bosse aus Jessen/
OT Seyda, am 18. März 2017
Wilfried Burckhardt aus Burg,
am 28. März 2017
MR Dr. med. Werner Zimmer aus
Sangerhausen, am 9. April 2017

...zum 82. Geburtstag

Dr. med. Manfred Grimm aus Wippra,
am 18. März 2017
OMR Dr. med. Margot Keil
aus Hecklingen, am 20. März 2017
Dr. med. Hermann Jahn
aus Hermsdorf, am 7. April 2017

...zum 81. Geburtstag

MR Harry Nitschke aus Sangerhausen,
am 21. März 2017

...zum 80. Geburtstag

SR Dr. med. Erna Habedank
aus Quedlinburg, am 24. März 2017
Dr. med. Brigitte Dolata
aus Wernigerode, am 31. März 2017
Dr. med. Erika Rücker aus Calvörde,
am 31. März 2017
SR Dr. med. Sabine Bühnemann
aus Blankenburg, am 9. April 2017

...zum 75. Geburtstag

Dr. med. Rüdiger Buchheim
aus Köthen, am 20. März 2017
Dr. med. Gerda Dietze aus Uenglingen,
am 23. März 2017
Dr. med. Iris Dröbler aus Gardelegen,
am 25. März 2017
Dr. med. Klaus-Dieter Juntke aus
Halle, am 30. März 2017
Dr. med. Reiner Krainz aus Seehausen,
am 6. April 2017
Dr. med. Volker Luci aus Halle,
am 10. April 2017
Dr. med. Hedda Schmidt aus Bergisch-
Gladbach, am 12. April 2017

...zum 70. Geburtstag

Dipl.-Psych. Ulrich Wegener
aus Braunschweig, am 20. März 2017
Dr. med. Bernd Hahndorf aus Stendal,
am 27. März 2017
Dr. med. Hartmut Dahm
aus Wanzleben-Börde, am 5. April 2017

...zum 65. Geburtstag

Dipl.-Med. Juliane Ingelmann
aus Oebisfelde-Weferlingen/OT
Weferlingen, am 15. März 2017

Dr. phil. Monika Baltzer aus Halle,
am 19. März 2017

Dipl.-Med. Steffi Dennhardt-Fruhner
aus Wanzleben-Börde, am 26. März 2017

Dr. med. Maren Bark aus Klötze,
am 28. März 2017

Dipl.-Med. Bernd Glückermann
aus Halberstadt, am 31. März 2017

MU Dr. Miroslav Tkac aus Blanken-
burg, am 3. April 2017

...zum 60. Geburtstag

Dipl.-Med. Romana Richter
aus Querfurt, am 17. März 2017

Dr. med. Elke Buch aus Köthen,
am 28. März 2017

Dipl.-Med. Sonja Gukasjan
aus Möckern, am 6. April 2017

Dipl.-Psych. Michael Hoffmann
aus Schönebeck, am 6. April 2017

Dr. med. Fred-Reinhard Puhlmann
aus Dessau-Roßlau/OT Dessau,
am 8. April 2017

Dipl.-Psych. Marion Knauf
aus Naumburg, am 11. April 2017

...zum 50. Geburtstag

Barbara Weiland aus Halle,
am 15. März 2017

Dr. med. Claudia Tautenhahn
aus Oschersleben, am 17. März 2017

Reda Antar aus Halle, am 20. März 2017

Antje-Christiane Meffert
aus Schraplau, am 24. März 2017

Dipl.-Psych. Kathrin Broßmann
aus Stendal, am 27. März 2017

Uta Kopsch aus Magdeburg,
am 3. April 2017

Dr. med. Ulrich Hufenbach
aus Wernigerode, am 7. April 2017

Beschlüsse des Landesausschusses

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 15.02.2017 folgende Beschlüsse gefasst:

Stellenausschreibungen

1. Allgemeine fachärztliche Versorgung

Mangels bestehender Jobsharingverhältnisse bei HNO-Ärzten im Altmarkkreis Salzwedel und bei Psychotherapeuten in den Planungsbereichen Harz und Magdeburg sowie aufgrund einer Jobsharingzulassung eines Psychotherapeuten in Halle (Saale) können Zulassungen in folgendem Umfang erteilt werden:

Planungsbereich (Raumordnungsregion)	Arztgruppe	Stellenzahl
Altmarkkreis Salzwedel	HNO-Ärzte	0,5
Harz	Psychotherapeuten	0,5
Magdeburg	Psychotherapeuten	1,0

Unter mehreren Bewerbern haben die Zulassungsgremien nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung

- der beruflichen Eignung
- der Dauer der bisherigen ärztlichen/psychotherapeutischen Tätigkeit
- dem Approbationsalter, der Dauer der Eintragung in die Warteliste gem. § 103 Abs. 5 Satz 1 SGB V
- der bestmöglichen Versorgung der Versicherten im Hinblick auf die räumliche Wahl des Vertragsarztsitzes und
- nach Versorgungsgesichtspunkten (wie z. B. Fachgebietsschwerpunkten, Barrierefreiheit und Feststellungen zusätzlichen lokalen Versorgungsbedarfs in nicht unterversorgten Planungsbereichen)

zu entscheiden. Über vollständige Zulassungsanträge, die die nach § 18 Ärzte-ZV erforderlichen Unterlagen und Nachweise enthalten, entscheidet das Zulassungsgremium erstmalig nach Ablauf der **Bewerbungsfrist vom 06.03.2017 bis 25.04.2017**.

2. Hausärztliche Versorgung

Mangels bestehender Jobsharingverhältnisse bei Hausärzten in den u. g. Mittelbereichen können Zulassungen in folgendem Umfang erteilt werden:

Planungsbereich (Mittelbereich)	Stellenzahl in Versorgungsaufträgen
Aschersleben	1,0
Oschersleben	0,5

Unter mehreren Bewerbern haben die Zulassungsgremien nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung

- der beruflichen Eignung
- der Dauer der bisherigen ärztlichen/psychotherapeutischen Tätigkeit
- dem Approbationsalter, der Dauer der Eintragung in die Warteliste gem. § 103 Abs. 5 Satz 1 SGB V
- der bestmöglichen Versorgung der Versicherten im Hinblick auf die räumliche Wahl des Vertragsarztsitzes und
- nach Versorgungsgesichtspunkten (wie z. B. Fachgebietsschwerpunkten, Barrierefreiheit und Feststellungen zusätzlichen lokalen Versorgungsbedarfs in nicht unterversorgten Planungsbereichen)

zu entscheiden. Über vollständige Zulassungsanträge, die die nach § 18 Ärzte-ZV erforderlichen Unterlagen und Nachweise enthalten, entscheidet das Zulassungsgremium erstmalig nach Ablauf der **Bewerbungsfrist vom 06.03.2017 bis 25.04.2017**.

Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen-Anhalt




17. Versorgungsstandsmitteilung zu dem am 25.6.2013 in Kraft getretenen Bedarfsplan

Grundlage: Bedarfsplanungsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses

Zulassungsbeschränkungen:





Planungsbereich	Humangenetiker	Laborärzte	Neurochirurgen	Nuklearmediziner	Pathologen	Physikalische- u. Rehabilitations-Mediziner	Strahlentherapeuten	Transfusionsmediziner
Bezirk der Kassenärztlichen Vereinigung								

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 7





	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0

Planungsbereich	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	Hautärzte	HNO-Ärzte	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Psychotherapeuten	Urologen
Altmarkkreis Salzwedel										
Anhalt-Bitterfeld										
Börde										
Burgenlandkreis										
Dessau-Rosslau, Stadt										
Halle (Saale), Stadt										
Harz										
Jerichower Land										
Magdeburg, Landeshauptstadt										
Mansfeld-Südharz										
Saalekreis										
Salzlandkreis										
Stendal										
Wittenberg										

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 130

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	3
	Neu gesperrte Planungsbereiche Psychotherapeuten dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten möglich	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	1

Arztbestand per 19.01.2017

-  Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
-  Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
-  Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**, dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten möglich
-  Aufgehobene Zulassungsbeschränkungen ohne Neuzulassungsmöglichkeiten***




* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

*** da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen Stellen mitzurechnen sind

Planungsbereich (Raumordnungsregion)	Anästhesisten	Fachinternisten (fachärztl. tätig)	Kinder- u. Jugendpsychiater	Radiologen
Altmark				
Anhalt-Bitterfeld/Wittenberg				
Halle/Saale				
Magdeburg				




Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 12

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0

Planungsbereich (Mittelbereich) Hausärzte

Planungsbereich (Mittelbereich)	Hausärzte
Aschersleben	
Bernburg	
Bitterfeld-Wolfen	
Burg	
Dessau-Roßlau	
Eisleben	
Gardelegen	
Genthin	
Halberstadt	
Haldensleben	
Halle, Stadt	
Halle, Umland	
Havelberg	
Jessen	
Köthen	
Magdeburg, Stadt	
Magdeburg, Umland	
Merseburg	
Naumburg	
Oschersleben	
Osterburg	
Quedlinburg	
Salzwedel	
Sangerhausen	
Schönebeck	
Stassfurt	
Stendal	
Weissenfels	
Wernigerode	
Wittenberg	
Zeitz	
Zerbst	

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 5

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	2
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0

Beschlüsse des Zulassungsausschusses

Altmarkkreis Salzwedel

Ina Gunner, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Leiterin der Tagesklinik an der Altmark-Klinikum gGmbH in Salzwedel, wird ermächtigt - für die Durchführung von Leistungen zur onkologischen Behandlung gynäkologischer Karzinome nach den EBM-Nummern 02100, 02110, 01510, 01511, 01512 EBM sowie in diesem Zusammenhang die Nummern 01320, 08345, 01602 EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. Befristet vom 01.01.2017 bis zum

31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Anhalt Bitterfeld

Dr. med. Werner Seelbinder, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie an der HELIOS Klinik Köthen, wird ermächtigt

- zur Durchführung einer Problemsprechstunde in Bezug auf traumatische/posttraumatische Zustände als Konsiliaruntersuchung

auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen

- zur Durchführung einer Problemsprechstunde in Bezug auf degenerative Veränderungen im Hand- und Gelenkbereich

auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen und Orthopäden

Es wird die Berechtigung erteilt, zur bildgebenden und/oder neurologischen bzw. nervenärztlichen Diagnostik zu überweisen. Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Dessau-Roßlau

Dr. med. Hermann Voß, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Städtischen Klinikum Dessau, wird ermächtigt

- zur Planung der Geburtsleitung durch den betreuenden Arzt der Entbindungsklinik gemäß Mutterschaftsrichtlinie nach EBM 01780

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Prof. Dr. med. Udo Rebmann,

Facharzt für Urologie, Chefarzt der Urologischen Klinik am Diakonissenkrankenhaus Dessau gGmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung der intravasalen zytostatischen Chemotherapie

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

- zur Diagnostik und Therapie urologischer, urogynäkologischer und kinderurologischer Problemfälle

auf Überweisung von niedergelassenen Urologen – zum Legen bzw. Wechsel oder Entfernung eines suprapubischen Harnblasenkatheters in häuslicher Umgebung bei einem im Wachkoma liegenden Patienten sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistung gemäß der Nummer 01321 des EBM

auf Überweisung der in Jeber Bergfrieden niedergelassenen Hausärztin

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. Befristet vom 01.01.2017 bis zum

31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage der §§ 115 a und b SGB V erbracht werden können.

Dr. med. Joachim Zagrodnick,

Facharzt für Chirurgie/Unfallchirurgie,

Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Städtischen Klinikum Dessau, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie unfall- und handchirurgischer Problemfälle auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen

- zur Diagnostik und Therapie von Verletzungen und Verletzungsfolgen und Erkrankungen des Schulter-, Knie- und Hüftgelenkes

- zur Durchführung der Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates, jedoch nur im Zusammenhang mit der erteilten Ermächtigung

auf Überweisung von niedergelassenen Orthopäden und Chirurgen

Es wird die Berechtigung erteilt, zur bildgebenden Diagnostik zu überweisen.

Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Harz

Dipl.-Med. Sabine Wesirow, Fachärztin für Nervenheilkunde, Leiterin des Schlaflabors an der Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben GmbH, Krankenhaus Wernigerode, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Polysomnographie gemäß der EBM-Nr. 30901

auf Überweisung von niedergelassenen Internisten und niedergelassenen HNO-Ärzten sowie der am Harz-Klinikum Wernigerode ermächtigten OÄ

Dr. Hausl

- zur Durchführung der kardiorespiratorischen Polygraphie (30900 EBM) in Problemfällen

auf Überweisung von niedergelassenen Internisten und HNO-Ärzten mit der Genehmigung zur Durchführung der Polygraphie

- sowie für die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 EBM

Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage

des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Magdeburg

Prof. Dr. med. Klaus Mohnike,

Facharzt für Pädiatrie/Kinder-Endokrinologie und Diabetologie, Leiter Bereich Pädiatrische Endokrinologie und Stoffwechsel, Abteilung für Endokrinologie am Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie endokriner Erkrankungen einschließlich Spätfolgen bei Tumorerkrankungen bei Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten, endokrinologisch tätigen Internisten sowie Hausärzten, welche die Gebietsbezeichnung als Facharzt für Kinderheilkunde besitzen

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. Befristet vom 01.01.2017 bis zum

31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Dr. med. Thomas Heinicke, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Leitender Oberarzt an der Klinik für Hämatologie/Onkologie am Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., wird ermächtigt

- zur Vorbereitung von Patienten auf eine allogene Stammzelltransplantation sowie zur Nachsorge nach erfolgreicher allogener Stammzelltransplantation bei diesen Patienten

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten mit dem Schwerpunkt Hämatologie und Internistische Onkologie

- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM

Es wird die Berechtigung erteilt, zur laboratoriumsdiagnostischen Diagnostik zu überweisen. Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Salzlandkreis

Dipl.-Med. Jens Zimmermann,

Facharzt für Kinderheilkunde, Leitender Oberarzt an der Suchtklinik der Salus gGmbH, Fachklinikum Bernburg, wird ermächtigt

- zur substituionsgestützten Behandlung opiatabhängiger Patienten nach den Nummern 01950 bis 01952 und 01602 des EBM einschließlich der erforderlichen selbst erbrachten Laborleistungen

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Wittenberg

Dr. med. Michael Schneider, Facharzt für Kinderheilkunde/Neuropädiatrie, Oberarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Evangelisches Krankenhaus Paul Gerhardt Stift Wittenberg, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie von anfallskranken und mehrfach behinderten Patienten bis zum 18. Lebensjahr in Problemfällen einschließlich der Erbringung der EBM-Nr. 04430 bis 04437 des EBM sowie die 04230 und 04355 des EBM

- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistung nach der Nummer 01321 und 01602 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten, Nervenärzten und von Frau Dr. med. C. Wasmeier, Praktische Ärztin, welche die Qualifikation einer Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin besitzt; FÄ für Kinder/Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie; Frau Dipl.-Med. Ute Weiß, Praktische Ärztin und Frau Dipl.-Med. M. Grewling, Praktische Ärztin/mit Ausbildung zur FÄ für Kinderheilkunde sowie Herrn Dr. Perlberg von der Salus Praxis GmbH, MVZ Bernburg

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. Befristet vom 01.01.2017 bis zum

31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Dr. med. Christine Mühlig, Fachärztin für Innere Medizin, Oberärztin am Eisenmoorbath Bad Schmiedeberg Kur GmbH, wird ermächtigt

- für die im Fachgebiet Innere Medizin berechnungsfähigen Leistungen für Fachärzte für Innere Medizin ohne Schwerpunkt einschließlich der erforderlichen Leistungen gemäß den EBM-Nummern 13210, 13211, 13212, 13220 sowie 01602

auf Überweisung niedergelassener Vertragsärzte

Es wird die Berechtigung erteilt, die im Rahmen der Ermächtigung ggf. notwendigen Überweisungen für radiologische und labordiagnostische Untersuchungen auszustellen. Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Dr. med. Christoph Kändler, Facharzt für Kinderheilkunde/Neonatalogie, SP Kinderendokrinologie und -diabetologie, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Evangelischen Krankenhaus Paul-Gerhardt Stift Wittenberg, wird ermächtigt

- Diagnostik und Therapie von endokrinologischen Erkrankungen einschließlich Diabetes bei Patienten bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01436, 01602, 01321 des EBM

- zur Diagnostik und Therapie pädiatrischer Problemfälle einschließlich von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Folgen von Frühgeburt oder angeborenen Fehlbildungen und von Patienten mit Beschwerdekomplessen unklarer Genese sowie für die Durchführung des Neugeborenenhörscreenings

auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten und Frau Dr. med. Cornelia Wasmeier, Frau Dipl.-Med.

Margit Grewling und Frau Dipl.-Med.
Ute Weiß

Es wird die Berechtigung erteilt, notwendige Überweisungen im Rahmen der erteilten Ermächtigung zu tätigen. Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage der §§ 115 a und b SGB V erbracht werden können.

Korrektur zur PRO 2/2007, Seite 67

Dr. med. Kirstin Schaetz, Fachärztin für Kinderheilkunde/Neuropädiatrie und **Oberärztin** der Kinderklinik am Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Naumburg, wird ermächtigt
- zur Durchführung einer neuropädiatrischen Sprechstunde mit Ausnahme der Sonographien des Schädels

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen im Rahmen des Ermächtigungsumfanges zu tätigen. Befristet vom 12.10.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

DIE AUTOMATISCHSTE VERSUCHUNG SEIT ES UPDATES GIBT

automatisch
alles aktuell

medatix 

Automatische Updates: Anders als lila Kühe gibt es sie wirklich! Bei medatixx! Wir haben die Praxissoftware mit dem Selbst-Update.

Bisher waren Updates oft harte Arbeit. Mal unvollständig, mal zeitraubend, mal nervend. medatixx macht Schluss damit: Mit medatixx ist automatisch alles aktuell! Denn alle Updates erfolgen im Hintergrund ohne Ihr Zutun, und Ihr Praxisbetrieb läuft ungestört weiter.

Mehr erfahren unter: alles-bestens.medatixx.de

Regional

22. März 2017 Blankenburg

13. Forensik-Tagung
Information: Harz-Klinikum Blankenburg, Thiestraße 7-10, 38889 Blankenburg, Chefarztsekretariat, Frau Falkner, Tel. 03944 96-2187, Fax 03944 96-23 50
 E-Mail: psychiatrie@harz-klinikum.de

23. bis 26. März 2017 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Aufbaukurs
Information: Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574
 E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de
www.degum.de

24. bis 25. März 2017 Wernigerode

Aufbau- und Abschlusskurs der Duplex-/ Duplexsonographie intracranieller Gefäße
Information: CA Dr. Tom Schilling, Zentrum für Innere Medizin und Gefäßzentrum Harz/Klinikum Wernigerode, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611595, Fax 03943 611596
 E-Mail: info@vasosono.de

25. bis 26. März 2017 Wernigerode

Aufbau- und Abschlusskurs der Duplexsonographie abdomineller, retroperitonealer und mediastinaler Gefäße
Information: CA Dr. Tom Schilling, Zentrum für Innere Medizin und Gefäßzentrum Harz/Klinikum Wernigerode, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611595, Fax 03943 611596
 E-Mail: info@vasosono.de

29. März 2017 Halle (Saale)

Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht aus notarieller Sicht
Information: Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

26. April 2017 Magdeburg

Spezielle Schmerztherapie – Der besondere Fall
Information: Dr. med. habil. Olaf Günther, FA für Allgemeinmedizin, Kroatenweg 72, 39116 Magdeburg, Tel. 0391 6099370

26. April 2017 Halle (Saale)

Rechtliche Aspekte bei Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
Information: Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

11. Mai 2017 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Klinisch-pathologische Konferenz – Hämatologische Neoplasien
Information: Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207
 E-Mail: beate.dargel@harz-klinikum.de

8. bis 11. Juni 2017 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Grundkurs
Information: Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574
 E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de
www.degum.de

Überregional

17. bis 18. März 2017 Mainz

Diabetes-Update-Seminar 2017
Information: wikonect GmbH, Hagenauer Str. 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 949154 17
 E-Mail: info@wikonect.de
www.diabetes-update.com

24. bis 25. März 2017 Leipzig

„13. Mitteldeutsche Fortbildungstage“
Information: Meinhardt Congress GmbH, Marpergerstraße 27, 04229 Leipzig, Tel. 0341 4809270, Fax 0341 4206562
 E-Mail: info@mcg-online.de
www.mcg-online.de

27. März 2017 Dresden

Leitlinien in der Palliativmedizin
Information: Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999
 E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de
www.palliativakademie-dresden.de

3. bis 7. April 2017 Dresden

Basiscurriculum Palliativmedizin für Ärztinnen und Ärzte
 Kursweiterbildung gem. § 4 Abs. 8 der (Muster-) Weiterbildungsordnung nach dem Kursbuch Palliativmedizin; Hg.: Bundesärztekammer und Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin
Information: Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999
 E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de
www.palliativakademie-dresden.de

5. bis 6. Mai 2017 Berlin

Praxis-Update-Seminar 2017
Information: wikonect GmbH, Hagenauer Str. 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 949154 40
 E-Mail: info@wikonect.de
www.praxis-update.com

20. bis 22. Juni 2017 Berlin

Hauptstadtkongress 2017: Medizin und Gesundheit
Information: c/o Agentur WOK GmbH, Palisadenstraße 48, 10243 Berlin, Tel. 030 49855031, Fax 030 49855030
 E-Mail: info@hauptstadtkongress.de

März 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
KVSA informiert	10.03.2017	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
QM-Zirkel (für Neueinsteiger)	08.03.2017	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
QM-Start	10.03.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 45,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	15.03.2017	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	17.03.2017	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Datenschutz	15.03.2017	15:00 – 17:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referent: Christian Hens Kosten: 20,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulintherapie)	29.03.2017	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	01.04.2017	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Fit am Empfang – Der erste Eindruck zählt	15.03.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechthild Wick Kosten: 90,00 € p.P.
Wunden – Ein phasen- gerechter Überblick	15.03.2017	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 40,00 € p.P.
KV-INFO-Tag für Praxispersonal	29.03.2017	15:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei

April 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
QMpraxis – Update QEP®2010	19.04.2017	14:30 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 75,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulintherapie)	26.04.2017	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	29.04.2017	9:30 – 13:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte

April 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hypertonie	26.04.2017	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	29.04.2017	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Telefontraining	21.04.2017	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
Zusammen arbeiten müssen – Fluch und Segen	22.04.2017	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
Und plötzlich verstehen wir uns – in der Praxis und am Telefon	29.04.2017	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.

Mai 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
EBM für Fachärzte	05.05.2017	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KVSA Kosten: kostenfrei
Moderatorenworkshop Qualitätszirkel erfolgreich moderieren	05.05.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: kostenfrei
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Arbeitsschutz	05.05.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 40,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
QM – Einführung mit QEP	06.05.2017	09:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 150,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Führungsqualitäten entwickeln	10.05.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechtild Wick Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Hypertonie	10.05.2017	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	12.05.2017	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes ohne Insulin	17.05.2017	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	20.05.2017	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Die Forderung des Patienten, seine Mitwirken, seine Frageflut	31.05.2017	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt

Mai 2017

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
QM-Zirkel (für Fortgeschrittene)	17.05.2017	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei
QM-Zirkel (für Neueinsteiger)	24.05.2017	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei

Juni 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Fokus Heilmittel-Verordnung nach Schlaganfall	21.06.2017	15:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Josefine Müller; Prof. Dr. Michael Görtler; Constanze Rikirsch-Schöning; Holger Weiß, Bundesverband der Logopäden Kosten: 45,00 € p.P.
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes mit Insulin	14.06.2017	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	17.06.2017	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes ohne Insulin	14.06.2017	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Medizinische Fachangestellte
	16.06.2017	09:30 – 13:30	Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
Fehler- und Risikomanagement	16.06.2017	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 120,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
QM für MVZ/große Praxen	07.06.2017	14:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 75,00 € p.P.
Unterweisung Praxispersonal	09.06.2017	09:00 – 15:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Jürgen Reich-Emden, Christin Fels, Feuerschutz Schlichtiger, Christian Hens Kosten: 100,00 € p.P.
Das dicke Bein – Ulcus cruris venosum	14.06.2017	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert, mamedicon Kosten: 40,00 € p.P.

Kompaktkurse VERAH®

VERAH®-Kompaktkurs in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
VERAH®-Praxismanagement	28.04.2017 29.04.2017	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 165,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	29.04.2017	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Gesundheitsmanagement	17.05.2017	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Frank Radowski Kosten: 160,00 € p.P.
VERAH®-Casemanagement	18.05.2017 19.05.2017	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mia Ullmann Kosten: 250,00 € p.P.
VERAH®-Präventionsmanagement	20.05.2017	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mia Ullmann Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Technikmanagement	15.06.2017	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Wundmanagement	15.06.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Notfallmanagement	16.06.2017 17.06.2017	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 160,00 € p.P.

VERAH®-Kompaktkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
VERAH®-Praxismanagement	24.03.2017 25.03.2017	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 165,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	25.03.2017	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Gesundheitsmanagement	29.03.2017	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Frank Radowski Kosten: 160,00 € p.P.
VERAH®-Casemanagement	30.03.2017 31.03.2017	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 250,00 € p.P.
VERAH®-Präventionsmanagement	01.04.2017	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Technikmanagement	18.05.2017	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Wundmanagement	18.05.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Notfallmanagement	19.05.2017 20.05.2017	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 160,00 € p.P.

Zusatzqualifikationen *VERAH® plus Module

VERAHplus®-Modul in Halle für Praxispersonal; je Modul = 125,00 Euro			
Sterbebegleitung	10.03.2017	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Schmerzen	10.03.2017	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Ulcus cruris	11.03.2017	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Demenz	11.03.2017	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.

VERAHplus®-Modul in Magdeburg für Praxispersonal; je Modul = 125,00 Euro			
Sterbebegleitung	12.05.2017	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Schmerzen	12.05.2017	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Ulcus cruris	13.05.2017	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Demenz	13.05.2017	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Allgemeine Hinweise zur Anmeldung für Fortbildungsseminare

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung zu einem Seminar ausschließlich die am Ende jeder PRO-Ausgabe befindlichen Anmeldeformulare.

Auf dem Formular können Sie wählen, ob für den Fall der Berücksichtigung der angegebenen Teilnehmer die Seminargebühren von Ihrem Honorarkonto abgebucht werden sollen oder eine Rechnungslegung erfolgen soll. Bitte kreuzen Sie in jedem Falle eines der vorgesehenen Felder an.

Sofern eine Teilnahme an einem Seminar trotz Anmeldung nicht möglich ist, informieren Sie uns bitte unverzüglich, um möglicherweise einer anderen Praxis den Platz anbieten zu können.

Ansprechpartnerinnen: Annette Müller, Tel. 0391 627-6444, Marion Garz, Tel. 0391 627-7444

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema

.....
Termin

.....
Ort:

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):

.....
.....
.....
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

**Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung
„KV-INFO-Tag für Praxispersonal“**

Termin: **Mittwoch, den 29. März 2017, 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr**
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

Themen: **15:00 Uhr – 16:00 Uhr**

HzV/DMP im Überblick
.....

16:10 Uhr – 17:15 Uhr

Wegweiser Internet – wertvolle Informationen für die Praxis
.....

17:25 Uhr – 18:30 Uhr

Praxisorganisation und -management
.....

Die Veranstaltung ist kostenfrei

.....

Ansprechpartner: Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Teilnehmer:

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift



Fax: 0321 6054-7750
Bitte ausfüllen und
als Fax oder Brief senden

Bei Rückfragen:
Tel. 0391 6054-7720 oder
akademie@aeksa.de



Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Akademie für med. Fort- und Weiterbildung
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg

Gemeinsame Veranstaltung der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft mit der Ärztekammer Sachsen-Anhalt und der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

Verbindliche Anmeldung

Hiermit melde ich mich für nachfolgende Veranstaltung an:

„Fortbildungsveranstaltung 2017“

- Termin:** 8. April 2017, 10:00 bis ca. 13:45 Uhr
- Veranstaltungsort:** Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
Jägerbergstraße 1, 06108 Halle (Saale)
- Teilnahmegebühr:** Die Veranstaltung ist kostenfrei.
- Fortbildungspunkte:** Die Veranstaltung wurde mit 5 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Themen:

- Fettstoffwechsel – neue, aggressive Zielwerte vs. Cholesterin-Lüge – wo stehen wir?
- Umgang mit Medikationsfehlern und Fallbeispiele
- Neue Arzneimittel 2016/2017 – eine kritische Bewertung
- Gespräche mit interdisziplinärem kollegialen Gedankenaustausch

Titel, Vorname, Name:

Fachgebiet:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	conny.zimmermann@kvsa.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvsa.de / anke.roessler@kvsa.de / kathrin.kurzbach@kvsa.de	0391 627-6449/ -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvsa.de josefine.mueller@kvsa.de heike.druenkler@kvsa.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel	marion.garz@kvsa.de / annette.mueller@kvsa.de	0391 627-7444/ -6444
Praxisnetze/Genial - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte	christin.richter@kvsa.de	0391 627-6446
Informationsmaterial Hygiene	Hygiene@kvsa.de	0391 627-6435/ -6446
genehmigungspflichtige Leistung		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7435
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
- ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Apherese als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvsa.de	0391 627-7340
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvsa.de	0391 627-7436
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7435
Dialyse	annett.irmer@kvsa.de	0391 627-7340
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzkrankung	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
EMDR	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6447
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Früherkennung – Schwangere	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening/ Hautkrebsvorsorge-Verfahren	karin.nitsche@kvsa.de	0391 627-6443
Herzschrittmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvsa.de	0391 627-7340
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
HIV-Aids	karin.nitsche@kvsa.de	0391 627-6443
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7435
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7435
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7435
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6447
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvsa.de	0391 627-6441
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvsa.de	0391 627-7340
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-7443
Molekularpathologie, Molekulargenetik	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7435
MRSA	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvsa.de	0391 627-6436
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-7443
PET, PET/CT	karin.nitsche@kvsa.de	0391 627-6443
Pflegeheimversorgung	anke.roessler@kvsa.de	0391 627-6448
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Polygraphie/ Polysomnographie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvsa.de	0391 627-7435
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvsa.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvsa.de	0391 627-7443
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	karin.nitsche@kvsa.de	0391 627-6443
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvsa.de / carmen.platenau@kvsa.de	0391 627-7436/ -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvsa.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvsa.de	0391 627-6449
Zervix-Zytologie	karin.nitsche@kvsa.de	0391 627-6443
Assistenten, Vertretung und Famuli		
Gruppenleiterin	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Studierendenberatung	Studium@kvsa.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	kathrin.kurzbach@kvsa.de	0391 627-7449
Famulatur	marlies.fritsch@kvsa.de	0391 627-6441
Ärzte in Weiterbildung		
- Allgemeinmedizin	claudia.hahne@kvsa.de	0391 627-6447
- Weitere Facharztgruppen	silke.brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Vertretung/Assistenten		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvsa.de	0391 627-6441

MARSEILLE 2017

38 Sportweltspiele der Medizin & Gesundheit & INTERNATIONALES SPORTMEDIZIN-SYMPOSIUM 1. - 8. JULI



info@medigames.com
+33 (0)1 77 70 65 15



Nous sommes **Marseille**

Auskunft: info@sportweltspiele.de, Tel. +49 69 7103 4342

